

Stand: 30.03.2023

D. Medien- und Kommunikationswissenschaft

Einführungsmodule

Einführungsvorlesung

Vorlesung

LV-Nummer: 52-310	
LV-Name: Grundlagen der Medien [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 00129–01 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich mit den Theorien und Angebotsschwerpunkten der medialen Vermittlung und ihre ästhetischen Grundlagen. Durch die geplante Vorstellung von Kernbereichen der medienwissenschaftlichen Forschung lernen Sie allgemeine Kontexte wie etwa die Ökonomie, aber auch grundlegende Aspekte der Massenmedien (Information, Dokumentation, Bildung, Unterhaltung, Werbung), ihrer Angebotsformen (Nachrichten, Serien) und Wirkung kennen. Grundlage dieser Schwerpunktbildung ist die Hypothese, das vor allem die Angebote, die Attraktivität und Wirkungsmacht der Medien ausmachen. Zunächst werden mit Dokumentation und Information Schwerpunkte der faktischen Weltvermittlung vorgestellt. Der nächste Schwerpunkt sind fiktionale Angebotsformen des medialen Erzählens. Es folgen Konzepte und Erscheinungsformen der medialen Unterhaltung und ihre historischen Vorläufer. Weitere Sitzungen befassen sich mit Angebotsschwerpunkten der Wissensvermittlung und den Erscheinungsformen der Werbung. Ein Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft sind Erscheinungsformen von Selbstreferenz und Intermedialität. Mit verschiedenen Aspekten sozialer Medien werden aktuelle Veränderungen thematisiert. Erscheinungsformen der Medienkunst, Medienkritik/Medienethik bilden den Abschluss der Vorlesung.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse etablierter Ordnungsmodelle, Angebotsschwerpunkte und Wirkungspotenziale von linearen und interaktiven Medien öffentlicher Kommunikation (Film, Fernsehen, Rundfunk, Netzmedien).
Vorgehen	
Literatur	

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-311	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MuK-E02] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo 14–16 Ü35 – 02018 ab 03.04.23; Übg. 2st., Mi 14–16 Medienzentrum SLM Kino ab 05.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der

	Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit einigen Jahren ist das Fernsehen einer wachsenden Konkurrenz durch Video- und Videostream-Plattformen ausgesetzt. Traditionell ziehen sich beim Aufkommen neuer Medien, die etablierten Medien auf ihre charakteristische Medienidentität zurück. Die Frage was ist eigentlich Fernsehen bildet das Zentrum des Seminars. Neben bisherigen fernsehhistorischen Entwicklungen gilt die besondere Aufmerksamkeit medienästhetischen Charakteristika, den Strukturmodellen des Programms, den Angebotsschwerpunkten und dem spezifischen Genrespektrum des Mediums. Das Seminar vermittelt auch einen Überblick zu grundlegenden Teilbereichen, Theorien, Methoden und Themenschwerpunkten der Fernsehwissenschaft. Es werden Sendungsbeispiele des Deutschen Fernsehens im Zentrum stehen.
Lernziel	Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse von Kernbereichen der Fernsehtheorie, der medialen Identität des Fernsehens, der Senderlandschaft in Deutschland, Ordnungsmodelle, Genres, Angebotsformen und wichtiger dramaturgischer und ästhetischer Prinzipien.
Vorgehen	In den Seminarsitzungen werden Referate, Diskussionen der Seminarsteilnehmer*innen und gemeinsame Angebotsanalysen kombiniert. Teil des Seminars sind auch Übungen. Sie dienen neben der Textdiskussion (u.a. Klärung offener Fragen) auch der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Literaturrecherche, Texterschließung/-kritik, Erarbeitung von Forschungsfragen, Aufbau von wissenschaftlichen Präsentationen und Hausarbeiten), der Vor- und Nachbereitung von Referaten. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Allen, Robert C.: Einleitung zu: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.1-26. Allen, Robert C.: Making Sense of Soaps in: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.242-257. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Opladen 1999. Bleicher, Joan Kristin Knut Hickethier: Die Inszenierung der Information im Fernsehen. In: Herbert Willems; Martin Jurga (Hrsg.): Inszenierungsgesellschaft. Ein Einführendes Handbuch. Opladen 1998. S.369-384. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehgeschichte. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Handbuch Mediengeschichte. Stuttgart 2001. S.490-518. Bleicher, Joan Kristin: Programmmodelle. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Medientheorie Medienwissenschaft. Metzler Verlag Stuttgart 2002. Bleicher, Joan Kristin: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Harro Segeberg (Hrsg.): film im Zeitalter neuer Medien I. Fernsehen und Video. Mediengeschichte des Films Band 7. München 2011. S.225-250. Blömer, Nadine Sophie: Die Synergie AG: das Zusammenspiel von Medienberichterstattung, Marketing und PR am Beispiel von DSDS. In: Beuthner, Michael (Hrsg.) Die Selbstbeobachtungsfälle: Grenzen und Grenzgänge des Medienjournalismus Wiesbaden, 2005. S.261-276. Brück, Ingrid; Andrea Guder; Reinhold Viehoff; Karin Wehn, 2003. Der deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart - Weimar: Metzler 2003. Dayan, Daniel: Religiöse Aspekte der Fernsehrezeption. Große Medienereignisse im Spiegel des Rituals. In: Thomas, Günter (Hrsg.): Religiöse Funktionen des Fernsehens? Medien-, kultur- und religionswissenschaftliche Perspektiven. Opladen 2000. S. 191-204. Hallenberger, Gerd / Kaps, Joachim (Hrsg.): Hätten Sie's gewußt? Die Quizsendungen und Game Shows des deutschen Fernsehens. Mit Textbeiträgen v. Susanne Berndt [u.a.]. Marburg: Jonas Vlg. 1991 Einleitung. Hügel, Hans-Otto: "Da haben sie so richtig schlecht gespielt". Zur Gattungstheorie der TV-Show. In: Hügel/ Müller 1993, 35-47. Hallenberger, Gerd: Fernseh-Spiele. Über den Wert und Unwert von Game-Shows und

	<p>Quizsendungen. In: TheaterZeitSchrift 26, 1988, pp. 17-30. Hissnauer, Christian: Fernsehdokumentarismus. Theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen, Konstanz 2011. Klaus, Elisabeth; Lüke, Stefanie: Reality TV – Definitionen und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soaps und Doku Soaps. In: Medien & Kommunikationswissenschaft J. 51 H.2. 2003. S.195-212. Kreimeier, Klaus: Fernsehen. In: Hans Otto Hügel: Handbuch der populären Kultur. Stuttgart 2003. Moran, Albert: The Pie and The Crust: Television Program Formats. In: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.258-266. Schierl, Thomas: Werbung im Fernsehen. Köln: Halem 2003. Seiter, Ellen: Qualitative Audience Research. In: Allen, Robert; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.457-460. Sowinski, Bernhard: Werbung. Tübingen 1998: Niemeyer (Grundlagen der Medienkommunikation 4). Wenzel, Eike: Ermittlungen in Sachen Tatort. Recherchen und Verhöre, Protokolle und Beweisfotos. Bertz und Fischer 2000. Wolf, Fritz: Alles Doku – oder was? Über die Ausdifferenzierung des Dokumentarischen im Fernsehen. Düsseldorf 2003, LfM-Dokumentation, Bd 25. Zurstiege, Guido: Werbeforschung. Konstanz 2007.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LV-Nummer: 52-312	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MuK-E02] [MeWi-WB] [MuK-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 12–14 Medienzentrum SLM ab 06.04.23; Übg. 2st., Do 10–12 Medienzentrum SLM ab 13.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart. Mögliche Fragestellungen sind: # Wie verändert die Digitalisierung die Produktion, Verbreitung und Rezeption von Medien wie Literatur, Fotografie, Film, Radio oder Fernsehen? # Welche neuen Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen multimodale und interaktive Medien wie PC und Internet? # Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Verarbeitung von Wissen oder unser Verständnis von Realität? # Wie beeinflussen soziale Medien die Dynamiken von Kultur als medialer Praxis? # Welche neuen Perspektiven eröffnen digitale Tools zur Analyse und Interpretation von audiovisuellen Medien?
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten

	medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Heidenreich, Stefan:[/b] FlipFlop. Digitale Datenströme und die Kultur des 21. Jahrhunderts. München: Hanser 2004. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Wissen im digitalen Zeitalter. Hagen: Fernuniversität 2008. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Nida-Rümelin, Julian; Weidenfeld, Nathalie:[/b] Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. München: Piper 2018. [b]Ramge, Thomas:[/b] Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.):[/b] Algorithmenkulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix:[/b] Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016. U.V.A.

(MeWi E3) Audiovisuelle Produktionen

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Kurz & Gut: Kurzfilme konzipieren und drehen [MeWi-E3]	
Dozent/in: Christoph Dobbitsch	
Zeit/Ort: Sem. Fr 14–16 – Medienzentrum SLM am 21.04., 07.07.; Fr 12–18 – Medienzentrum SLM am 28.04., 12.05., (02.06. im Ü35 12095), 16.06. Übg. Fr 12–16 – Ü35 12095 am 05.05., (Mo 22.05. 10–14, Fr 09.06. 12–16 MZ SLM), 23.06., 30.06. im Medienzentrum SLM	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Eine Geschichte zu erzählen kann so leicht sein: Ein paar Millionen Dollar Budget, drei Stunden Laufzeit und so viele Stars, Drehorte und Speical-Effects, bis es Oscars regnet! Doch ehe es dazu kommt, fängt man meistens "Kurz" an. Selbst Hollywood-Größen von heute begannen häufig mit Kurzfilmen und dieser Kurs wird einen Eindruck davon geben, wie man bereits mit kleinen Projekten großes erzählen kann. Wie erschafft man spannende Stories, wenn man nur 10 oder vielleicht sogar nur 5 oder gar 1 Minute Zeit zum Erzählen hat? Wie kann man ohne Budget einen ansprechenden Look erzeugen? Welche Vorbereitung braucht es, um interessante Figuren zu erschaffen, noch bevor man den ersten Drehtag beginnt? Billy Wilder gibt einen wichtigen Ratschlag, wenn es darum geht Filme jeglicher Länge umzusetzen: "Grab [the audience] by the throat and never let 'em go!" Dieses Seminar wird Anfängern die Möglichkeit geben sich im praktischen Filmbereich auszuprobieren und Fortgeschrittenen die Chance bieten eigene Ideen weiterzuentwickeln und umzusetzen. Dabei wird die komplette Entwicklung vom Drehbuchentwurf über die technische Umsetzung bis hin zum finalen Schnitt betrachtet und in praktischen Übungen vermittelt. Der Schwerpunkt wird auf narrativen Kurzfilm legen, aber es werden auch Blicke auf andere Formate wie Kurzdokumentation, Musikvideos und Internetformate geworfen. Die im Kern des Seminars angelegten Prinzipien sind auf alle Formate anwendbar und je nachdem wie der Kurs sich entwickelt und die Interessen der Teilnehmenden sind, können einzelne Aspekte vertieft werden. Der Hauptteil des Seminars wird praxisorientiert sein und neben der Vermittlung von Grundwissen über die verschiedenen Themenbereiche werden die Studierenden ermutigt eigene Impulse einzubringen, kurze Gedanken umzusetzen und in kleinen Gruppen unterschiedliche Herangehensweisen an typische Probleme im Prozess des Filmschaffens auszuprobieren.
Lernziel	

Vorgehen	In längeren Blocksitzungen werden Grundliegende Konzepte über Drehbuch/Filmdreh/Schnitt vermittelt. Diese werden dann in Tutorien vertieft und praktisch umgesetzt. Schon früh werden sich dadurch kleine Gruppen bilden, in denen jede*r die Gelegenheit bekommen soll alle Aspekte auszuprobieren. Am Ende steht eine umfangreichere Drehphase, in der entweder ein größeres oder mehrere kleine Projekte umgesetzt werden können. Da sich der Kurs and Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen richtet und auch Raum zum Ausprobieren bieten soll, wird bei diesen Abschlussprojekt nicht der entstandene Film selbst, sondern der Weg dahin bewertet und der Prozess der Entstehung mehr in den Mittelpunkt gesetzt als das fertige Werk.
Literatur	

LV-Nummer: 52-322	
LV-Name: Grundlagen der Filmpraxis [MeWi-E3]	
Dozent/in: Michael Geier	
Zeit/Ort: Sem., Mo 17.04. 17–20 (Digital), Do 27.04. 14–20 (Ü35 12095), Fr 28.04. 9–17 (Ü35 12095), Fr 12.05. 10–19 (Ü35 12095), Sa 13.05. von 08–11 (digital) Übg., Fr 10–18 – Medienzentrum SLM am 05.05., 26.05., 02.06.	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. [b]Achtung: [/b] Das Seminar mit Übung umfasst insgesamt 4 SWS, da es in Blockterminen aufgeteilt ist, sind die Pausenzeiten schon inbegriffen. Für die Übung wird zusätzlich im Tutorium mit Absprache der Studierenden und TutorInnen ein weiterer Blocktermin vereinbart.
Kommentare/ Inhalte	Die Teilnehmer erhalten zunächst eine Einfu"hrung in verschiedene drehbuchtheoretische Ansa"tze (Langfilm-Dramaturgie). Ausgehend von der Drei-Akt-Struktur werden zentrale dramaturgische Begriffe erla"utert. Au"erdem wird das Modell der Heldenreise vorgestellt, welches sich in verschiedenen Geschichten wiederfindet. Weiterhin lernen die Teilnehmer verschiedenste Bereiche kennen, welche die Filmregie verantwortet oder mit denen sie zu tun hat. Sie erhalten einen ersten Einblick in Schnitt, szenische Auflo"sung, visuelles Erza"hlen, Kamera, Motivauswahl und der Arbeit mit dem Schauspieler. Der behandelte Stoff wird dabei in praktischen Gruppenu"bungen regelm"a"Big vertieft. Parallel zu dieser Veranstaltung ist eine begleitende Übung vorgesehen, in der die Teilnehmer mit verschiedenen technischen filmischen Grundlagen vertraut gemacht werden. Im Laufe des Semesters werden die Teilnehmer als Kleingruppenarbeit (à 3 Personen) das Konzept für einen Kurzfilm erstellen und diesen realisieren. Am 17.4.23 findet dazu von 17 – 20 Uhr online ein erstes Treffen mit dem Dozenten statt bei dem die Teilnehmer Ihre ersten Kurzfilm-Ideen (aus der sie später eine Idee auswählen) vorstellen werden. Bitte bringen Sie zu diesem Termin möglichst viele Ideen mit. Diese Ideen müssen noch nicht im Detail ausgearbeitet sein – jedoch so weit, dass man ungefähr erkennen kann, ob die Idee funktioniert oder nicht. Bitte konzentrieren Sie sich beim Sammeln dieser Ideen zunächst einmal eher auf die Handlung der Geschichte – und weniger auf die spätere filmische Umsetzung oder darauf, was die Geschichte im Zuschauer auslösen soll. Für das im Laufe des Semesters zu erstellende Kurzfilm-Drehbuch können Sie zwar prinzipiell ein Textverarbeitungsprogramm nutzen. Auch den späteren Aufsichtsplan zur szenischen Auflösung können Sie prinzipiell mit Papier und Stift zeichnen und dann einscannen. Sie können aber auch dafür geeignete Programme wie z.B. Studio Binder (für Drehbuch) oder Shot Designer (für den Aufsichtsplan) in der jeweils kostenlosen Basisversion nutzen. Wenn Sie solch ein Programm

	<p>nutzen möchten so kümmern sie sich rechtzeitig darum, dass Sie ein entsprechendes Programm zur Verfügung haben und vor allem, dass es Ihren Anforderungen bezüglich der IT Sicherheit entspricht.</p> <p>[b]Studienleistung:[/b] [list] [*]Konzeption und Erstellung eines Kurzfilms, welcher folgenden Rahmenbedingungen entspricht: [*]Realfilm (keine Animation etc.) [*]Länge: zwischen 1 und 3 Minuten [*]Das Format (Spielfilm, Trailer, Werbung etc.) ist weitgehend freigestellt. Es sollte jedoch eine szenische Inszenierung mit Darsteller(n) sowie ein narrativer Charakter erkennbar sein. [*]Nur rechtefreie Musik oder Musik, an der Sie die entsprechenden Rechte besitzen, darf verwendet werden. [*]Die Datei muss bis spätestens 15.9.23 (Abgabetermin) bei WeTransfer hochgeladen sein. [/list] Haben Sie Fragen so kontaktieren sie den Dozenten unter: drehbuchworkshop@web.de</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

Aufbaumodule

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundfragen des Theaters (T/M) [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MeWi-A1]
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-238

LV-Nummer: 52-331	
LV-Name: Interaktiv-narrative Medienangebote [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 12095 ab 05.04.23	
Weitere Informationen	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Digitale Technologien ermöglichen neue, interaktive Formen des Geschichtenerzählens. Dabei scheinen narrative Medienangebote auf den ersten Blick nicht dafür geeignet zu sein, Interaktivität als Beteiligung und Eingreifen der Rezipierenden anzubieten. Schließlich soll eine festgelegte Geschichte vermittelt werden. Dennoch entstehen zunehmend vor allem audiovisuelle Medienangebote, die sich zwischen den Polen der Interaktivität und Narrativität einordnen lassen und nicht nur unterschiedliche Grade an Interaktivität, sondern auch unterschiedliche Verständnisse davon aufweisen. Sie nutzen für das Erzählen neben der Interaktivität auch weitere Charakteristika digitaler Medien wie die Immersion, Prozeduralität, Räumlichkeit, Modularität, Multimedialität und Vernetztheit. Das Seminar befasst sich mit der Frage, wie in verschiedenen, primär webbasierten Medienangeboten Interaktivität und Narrativität miteinander vereint werden. Wir werden die spezifischen Erlebnisqualitäten digitaler Erzählungen untersuchen und hinterfragen, wie neu die Erzähltechniken in den digitalen Medienangeboten tatsächlich sind. Das Seminar beleuchtet auch, welche Auswirkungen die Eigenschaften digitaler Medien auf die Produktion, Darstellung, Distribution und Rezeption der Geschichten haben.</p>

	Dafür behandeln wir zunächst die Konzepte der Interaktivität und Narrativität sowie die Charakteristika digitaler Medien (Ästhetik und Funktionsweise digitaler Medien(kulturen), digitale Erzählräume) und analysieren dann im Laufe des Semesters verschiedene Beispiele für interaktiv-narrative Medienangebote, u. a. im Hinblick auf die narrativen Strukturen und das zugrunde gelegte Verständnis von Interaktivität. Dazu gehören u. a. Hyperfiktionen, narrative Games, Scrollytelling, interaktive Filme und Webdokumentationen. Als Anregung für die Diskussionen dienen zu ausgewählten Seminarsitzungen Referate (15 Min.). Da klassische Analyseinstrumentarien nicht ausreichen, um solche interaktiven, ephemeren und dynamischen Erzählprojekte zu analysieren, werden auch neue methodische Herangehensweisen diskutiert.
Lernziel	Kenntnisse der Forschung zu digitalen Medien und speziell der erzählrelevanten Spezifika. Kenntnisse zentraler Begriffe und Konzepte wie Interaktivität und Narrativität. Schulung der Fähigkeit zur medienwissenschaftlichen Analyse verschiedener interaktiv-narrativer Medienangebote. Überblick über das Spektrum an interaktiven Erzählformen.
Vorgehen	
Literatur	Allgemeine Überblicksliteratur: - Alexander, Bryan (2011). The new digital storytelling. Creating narratives with new media. Santa Barbara, Calif.: Praeger. - Kracke, Bernd/Ries, Marc (Hrsg.) (2013). Das neue Erzählen. Bielefeld: transcript. - Matuszkiewicz, Kai (2014). "Internarrativität. Überlegungen zum Zusammenspiel von Interaktivität und Narrativität in digitalen Spielen". DIEGESIS 3:1. S. 1-23. - Miller, Carolyn Handler (2008). Digital storytelling. A creators guide to interactive entertainment. Amsterdam: Elsevier/Focal Press. - Schachtner, Christina (2016). Das narrative Subjekt - Erzählen im Zeitalter des Internets. Bielefeld: transcript. Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Schund, Kult und Guilty Pleasures – Phänomene & Mechanismen der kulturellen Auf- und Abwertung [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 02018 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Ob "Massenware", "Trash-TV" oder "Kultfilme" – die Rede über Medienkultur ist voller Begriffe, die Angebote bewerten. Dasselbe lässt sich für ihre Nutzung feststellen. So wird Rezeption häufiger als "Berieselung" beschrieben oder das Vergnügen zu einer mit Scham behafteten Angelegenheit, dem "Guilty Pleasure", erklärt. Wenn hingegen etwas "Kult" oder "camp" ist, finden sich Nutzer*innen in einer Gemeinschaft wieder, die die damit betitelten Angebote [i]trotz[/i] oder sogar [i]wegen[/i] ihrer spezifischen Ästhetik genießt. Andere Attribute wiederum können kontextabhängig positiv wie negativ konnotiert sein und sind Gegenstand von z.T. erbittert geführten Auseinandersetzungen – etwa das unpolitische "pop" oder das vermeintlich zu politische "woke". In diesem Seminar wollen wir uns eingehender damit beschäftigen, welche kulturell gewachsenen Vorstellungen und impliziten Erwartungen in ästhetischer, moralischer und

	politischer Hinsicht sich dahinter verbergen, wenn wir Phänomen der Medienkultur mit auf- oder abwertenden Ausdrücken begegnen – ob bewusst oder intuitiv. Dafür widmen wir uns ‚klassischen‘ und neueren Texten der Medien- und Kulturwissenschaft. Zusätzlich betrachten wir Beispiele, die den besprochenen Mechanismen der kulturellen Auf- und Abwertung unterliegen.
Lernziel	Das Seminar vermittelt Kenntnisse der Medien- und Kulturtheorie, ihrer kritischen Einordnung und der Anwendung für analytische Zwecke.
Vorgehen	In den Seminarsitzungen erarbeiten und diskutieren wir gemeinsam Konzepte, die eine Bewertung von Phänomen der Medienkultur nahelegen. Dafür kombinieren wir Impuls-Referate (max. 20 Min.) mit Gruppendiskussionen und der gemeinsamen Analyse von Fallbeispielen. Der Seminarplan gliedert sich entlang von prominenten Stichworten, die größere Debatten zusammenfassen. Die Auswahl führt uns von ‚Klassikern‘ wie Walter Benjamins "Aura" und Horkheimer/Adornos "Kulturindustrie" zu Susan Sontags "camp"; von "Pop" und "Postmoderne" (Frederic Jameson) bis hin zu Ideen, die in jüngerer Zeit vor allem durch Social Media popularisiert wurden, wie "woke" oder "empowerment". Ergänzt wird die Auseinandersetzungen jeweils durch historische Einordnungen und Beispiele, an denen zentrale Aspekte veranschaulicht und kritisch hinterfragt werden können. Auch hier ist das Spektrum weit gefächert: neben Filmen und TV-Sendungen betrachten wir ebenso Objekte mit "Kultfaktor" (z.B. DVD-Boxen in special edition), Karrieren von Popstars (z.B. Britney Spears) oder Filter auf Instagram.
Literatur	Literatur, Analysebeispiele und weitere Materialien werden digital (voraussichtlich über Agora) zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-333 ENTFÄLLT	
LV-Name: YouTube: Netzwerk, Plattform und Archiv [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Henrik Wehmeier	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 01050 ab 06.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	YouTube gehört zu den wichtigsten Videoplattformen der Gegenwart: YouTube ist Veröffentlichungsort für kommerzielle wie private Videos, Archiv für (historische) Medienformate und wird spätestens seit der Coronapandemie auch als Streamingplattform genutzt. Diese Heterogenität an Inhalten und Nutzungspraktiken stellt uns als Forscher:innen vor die Herausforderung, wie YouTube eigentlich erforscht werden kann: Wir können es mediengeschichtlich und -archäologisch als Archiv untersuchen, können medientheoretisch nach YouTubes technischen Infrastrukturen (z.B. seiner Datenbankstruktur) fragen, können es entlang der Logiken sozialer Medien befragen und können die (sich wandelnden) Interfaces und Ästhetiken fokussieren. Im Seminar wollen wir diese verschiedenen Perspektiven auf YouTube probeweise einnehmen, um dem medialen Phänomen YouTube in seiner Vielfalt gerecht zu werden und um zugleich aktuelle Forschungsansätze der Medienwissenschaft (z.B. Medienökologie, Interface Studies, Platform Studies) zu diskutieren.

LV-Nummer: 52-334

LV-Name: Cultural Media Studies [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Ü35 – 02018 ab 03.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Im Seminar werden wir uns mit einer zentralen Perspektive der internationalen Medienwissenschaften beschäftigen, wie sie sich im Kontext der angelsächsischen Cultural Studies etabliert hat. Ausgangspunkt wird dabei der populärwissenschaftliche Kulturbegriff sein, wie er von Raymond Williams, Stuart Hall und John Fiske begründet wurde. Technisch-apparative Medien und ihre Produkte werden hier nicht mehr an hochkulturellen Maßstäben gemessen, sondern als unhintergehbare Bestandteil von Alltags- und Populärkultur in westlichen Mediengesellschaften betrachtet. Anhand einschlägiger Texte von Vertretern & Vertreterinnen der Cultural Studies werden wir uns damit beschäftigen, wie in linearen Massenmedien sowie in interaktiven Online-Medien kulturelle Werte und Haltungen auf jeweils spezifische Weise durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure kodiert und repräsentiert werden. Dabei werden zentrale Methoden der Medienanalyse in den Cultural Studies eingeführt und an Beispielen erprobt. Im Mittelpunkt dieser Analysen stehen dann Fragen, wie: welche kulturellen Werte und Identitäten drücken sich in unterschiedlichen Medienangeboten & Performances aus, etwa in einzelnen Genres und Formaten, in der Star-Inszenierungen oder auf sozialen Online-Plattformen? Und wie wirken sich die ökonomischen Interessen von Medienproduzenten auf die Inhalte und die Ästhetik von Medieninhalten und ihren Formen aus?
Lernziel	Es sollen einschlägige theoretische Grundlagen aus den internationalen Media & Cultural Studies kennen gelernt und diskutiert werden. In den Referaten steht die Anwendung der Theorien und Methoden anhand von aktuellen Fallbeispielen im Vordergrund.
Vorgehen	
Literatur	Ralf Adelman/Jan O. Hesse u.a. (Hg.). Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft. Theorie – Geschichte – Analyse. Konstanz, 2002. Andreas Hepp/Rainer Winter (Hg.). Kultur – Medien – Macht. Cultural Studies und Medienanalyse. Opladen, 1999

LV-Nummer: 52-335	
LV-Name: Medienstadt Hamburg [MeWi-A1] [MuK-A01G] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 01050 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	"Nirgendwo ist im Alltag die Verdichtung großstädtischer Kommunikation intensiver erfahrbar als an einem Hauptbahnhof". Mit dieser Momentaufnahme begann die Wissenschaftlerin Adelheid von Saldern ihre

	<p>Keynote "Großstädtische Kommunikation im historischen Wandel" auf der DGPUK-Tagung zum Thema "MediaPolis". Welche Medien werden am Hauptbahnhof in Hamburg angeboten, welche von den Passanten und Reisenden genutzt? Welche medienvermittelten Kommunikationsprozesse finden in der großstädtischen Öffentlichkeit statt? Von diesem Bild ausgehend, entwickelt das Seminar Fragestellungen zum Verhältnis von Stadt und Medien in Hamburg. Ein erster Ausgangspunkt ist die lange Tradition von Hamburg als Medienstadt. Sie galt und gilt als Pressestadt, als Filmstadt, als Radio- und Fernsehstandort; sie wird als Medienplatz und Wirtschaftsfaktor der Creative Industries gefördert. Hamburg, so wird sich zeigen, ist ein Ort für mediale Verbundsysteme von neuen und alten Medien sowie für medienbezogene Infrastrukturen und Dienstleistungen; ein Ort mit einer hohen Verdichtung an großstädtischer Kommunikation; sowie schließlich ein Ort mit Medien-Images und (Selbst)Repräsentationen in den Medien.</p>
Lernziel	
Vorgehen	<p>Das Seminar ist entsprechend medienübergreifend angelegt. Es greift aktuell diskutierte stadt- und mediensoziologische Ansätze auf, beschäftigt sich mit medienpolitischen und -ökonomischen Rahmenbedingungen, um so Hamburg als Medienmetropole fassen und diskutieren zu können. Als Seminar, das "Forschungsperspektiven" in den Blick nimmt, hat es einen explorativen Charakter. Vor dem Hintergrund wichtiger Forschungslinien zu Medien und Stadt bzw. zu Medien und Raum leitet es kleine Arbeitsprojekte an, die von den Studierenden selbstständig recherchiert und ausgearbeitet werden können. Diese sollen jeweils anhand eines ‚Schlüsseldokuments‘ wissenschaftlich bearbeitet werden. Darüber hinaus wird im Seminar angeboten, ausgewählte Medien(stand)orte zu besuchen.</p>
Literatur	<p>Erica Stein et al. (Eds.): The Routledge Companion to Media and the City. London: Routledge 2022.</p>

(MeWi A2) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: 52-341	
LV-Name: Feministische Filmtheorien: Geschichte, Kontroversen, Anwendung [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Do 12–14 Ü35 – 02018 ab 06.04.23	
Weitere Informationen	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Feministische Ansätze der Film- und Medienbetrachtung sind schon länger nicht mehr allein in akademischen Kreisen bekannt. Der "Male Gaze" oder Inszenierungsstrategien der Sexualisierung von zumeist weiblich kodierten Menschen sind heute auch Gegenstand von populärer Filmkritik – ob in den Feuilletons oder Social Media. In diesem Seminar wollen wir der Sache jedoch auf den Grund gehen und uns eingehender mit (film-)theoretischen Texten auseinandersetzen, die die bekannten Schlagworte hervorgebracht haben. Dabei widmen wir uns sowohl Beiträgen der ‚klassischen‘ feministischen Filmtheorie (z.B. Laura Mulvey) als auch Zugängen der Gender und Queer Studies (z.B. Judith Butler; Teresa de Laurentis) sowie Ansätzen aus dem Feld von Critical Race Theory (z.B. bell hooks) und Post-Humanismus (z.B. Donna Haraway), die sich für filmanalytische Zwecke nutzbar machen lassen. Ergänzt wird diese Auseinandersetzung durch ein</p>

	obligatorisches Programm an divers zusammengestellten Beispielen, an denen wir die besprochenen Ansätze erproben können.
Lernziel	Das Seminar vermittelt theoretische Konzepte der Feministischen Filmtheorie – von ‚Klassikern‘ der Debatte bis zu neueren Ansätzen, die feministische Anliegen intersektional verorten. Im Zentrum stehen dabei sowohl das Verständnis der Texte und ihrer theoretischen Ausgangspunkte als auch deren Anwendung für die Analyse von Filmen und vergleichbaren Formen.
Vorgehen	In den Seminarsitzungen erarbeiten wir uns gemeinsam theoretische Primärtexte und erproben sie an konkreten Beispielen aus den Bereichen Spielfilm, TV-Serie, Werbung, Musikvideo, YouTube-Clips usw. Dafür kombinieren wir Impuls-Referate (max. 20 Min.) mit Gruppendiskussionen und der gemeinsamen Analyse von Fallbeispielen. Die Gliederung der Seminarinhalte orientiert sich an der historischen Entwicklung feministischer Filmtheorien. Wir starten mit Ansätzen, die sich im Kontext der sogenannten 2. Welle des Feminismus etablierten und arbeiten uns sukzessive in Richtung die Gegenwart vor. Dabei fragen wir stets nach den historischen Kontexten, theoretischen Grundlagen und der disziplinären Verortung der Ansätze. Auf diese Weise können wir eine Reihe von z.T. sehr unterschiedlichen Perspektiven kennenlernen, aber auch ihre inhaltlichen Überschneidungen, gegenseitige Bezugnahmen und widerkehrende Streitpunkte herausstellen. [i]En passant[/i] bietet das Seminar damit auch einen Überblick sowohl zur Geschichte des Feminismus im 20.–21. Jh. und als auch zur Etablierung von damit assoziierten Perspektiven in den Film- und Medienwissenschaften.
Literatur	Literatur, Analysebeispiele und weitere Materialien werden digital (voraussichtlich über Agora) zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-342	
LV-Name: Einführung in die Production Studies [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 02018 ab 05.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Production Studies reagieren auf das, was in vielen medienwissenschaftlichen Studien ausgeblendet wird: dass Filme, Serien, TV-Shows oder Videos auf Online-Plattformen bevor wir ihre Ästhetik erkunden, zunächst hergestellt werden. Wie Produktion vonstattengeht, wird gern mit Analogien umschrieben. Die Arbeitsorganisation im klassischen Hollywoodkino etwa wurde mit Industriefertigung verglichen, oder die Tätigkeit von Regiepersonen mit der Arbeit von Schriftsteller*innen. Aber sowenig wie ein [i]Auteur[/i] tatsächlich ‚mit der Kamera schreibt‘, entsprechen Dreharbeiten der Herstellung von Autos am Fließband. Wie kann diese Arbeit zutreffender beschrieben werden? Dieses Seminar widmet sich Perspektiven und Ansätzen zur Erforschung der Produktion von Medienangeboten. Dabei geht es z.B. um Fragen der Arbeitsorganisation: Wer macht was und unter welchen Bedingungen? Welche konkreten Schritte müssen geleistet werden, damit ein Medienangebot entsteht? Professionelle Produktionen für Kino und TV entstehen i.d.R. in Arbeitsteilung, aber wie genau arbeitet so ein Produktionsteam zusammen, wie sehen die Strukturen aus? Gibt es eine Hierarchie? Die Antworten, so ist anzunehmen, fallen wahrscheinlich unterschiedlichen aus, je nachdem, welche Perspektive

	<p>angefragt wird. In Interviews für die Presse kommen normalerweise nur Vertreter*innen bestimmter Positionen (Drehbuch, Regie und Produzent*in) zu Wort, aber welche Perspektive haben die vielen Beschäftigten [i]below the line[/i]? Darüber hinaus ist entscheidend, von welcher Art von Produktion wir sprechen, ob von Dokumentationen, Serien für das Fernsehen – im Vorabendprogramm oder zur [i]prime time[/i] –, oder von Videos, die regelmäßig auf YouTube veröffentlicht werden. An welchen konkreten Aspekten sich diese gleichen und unterscheiden, ist ebenso ein Thema der Production Studies.</p>
Lernziel	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse für die Erforschung von Produktionszusammenhängen, -kulturen und -prozessen.</p>
Vorgehen	<p>Das Seminar untergliedert sich zwei Teile. Im ersten Schritt erkunden wir das Forschungsfeld der Production Studies in Hinblick auf seine Geschichte, die theoretischen Basis sowie das Repertoire an Methoden, die hier zur Anwendung kommen. Was wollen solche Studien erreichen und mit welchen Hindernissen sind sie konfrontiert? Worin liegen also das Potenzial und auch die Grenzen der Erkenntnisse von Zugängen der Production Studies? Der zweite Schritt besteht in der Anwendung für überschaubare Case Studies, die in Gruppenarbeit durchgeführt werden sollen. Dafür bieten sich z.B. Interviews mit ausgewählten Angehörigen der Produktion an. Wer dafür konkret angefragt werden kann und welche Fragen dabei von Interesse sein können, werden wir zuvor im Seminar gemeinsam diskutieren. Zur Unterstützung wird auch eine Liste mit möglichen Ansprechpartner*innen zur Verfügung gestellt, die sehr gern durch neue Ideen ergänzt werden kann! Auch während der Projektarbeitsphase bleiben wir im Rahmen der Seminarsitzungen in Kontakt, um etwaige Schwierigkeiten zu erörtern und Erkenntnisse zu teilen.</p>
Literatur	<p>Literatur und weiteres Material zur Unterstützung werden digital (voraussichtlich über Agora) zur Verfügung gestellt.</p>

LV-Nummer: 52-344	
LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 Ü35 – 02036 ab 05.04.23	
Weitere Informationen	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Immer wieder geraten dokumentarische Filme und Fernsehsendungen in die Schlagzeilen, weil ihnen ‚Inszenierungen‘ vorgeworfen werden. Was bei dem Vorwurf häufig unbeachtet bleibt, ist die Tatsache, dass alle dokumentarischen Filme inszeniert sind. Es liegt beispielsweise mit der Auswahl und Anordnung des Materials für einen Dokumentarfilm bereits eine Formgebung vor. Für den Film geschaffene Interviewsituationen, Reenactments vergangener Ereignisse etc. sind weitere Beispiele für übliche Verfahren der Inszenierung. Es zeigt sich, dass verschiedene Arten, Ebenen und Grade der Inszenierung im Dokumentarischen differenziert werden müssen. Zudem stellt sich die Frage nach der Transparenz: Inwieweit ist erkennbar bzw. wird kenntlich gemacht, dass es sich um Inszenierungen handelt? Dieses Seminar befasst sich mit dem breiten Spektrum an Inszenierungsverfahren in dokumentarischen Formen und Formaten als Grundproblem des Dokumentarischen. Dabei werden wir danach fragen, wer</p>

	<p>was auf welcher Ebene und mit welcher Wirkung inszeniert und welchen Einfluss technische Innovationen haben. Das Seminar beginnt mit Einführungen in die Dokumentarfilmtheorie und die Entwicklung der Praktiken und Diskurse. Es widmet sich dann in den Sitzungen filmischen Beispielen für verschiedene Verfahren der Inszenierung: in dokumentarischen Filmen mit dem Anspruch einer objektiven Beobachtung der Wirklichkeit (z.B. im Direct Cinema), in solchen, die bewusst eingreifen und provozieren (partizipatorischer Dokumentarfilm), und in dokufiktionalen Filmen und Formaten. Wir werden u.a. Interviewfilme, investigative Dokumentarfilme, Doku-Dramen, Mockumentarys und Formate des Reality-TV analysieren. Als Anregung für die Diskussionen dienen zu ausgewählten Seminarsitzungen Referate (15 Min.). Außerdem wirft das Seminar einen Blick auf die Debatten über die Zulässigkeit von verschiedenen Arten von Inszenierungen in Dokumentarfilmen (z.B. Kreimeier-Wildenhahn-Debatte) und diskutiert aktuelle Fälle von dokumentarischen Filmen und Formaten, die in die Schlagzeilen geraten sind – auch im Hinblick auf ethische Fragen.</p>
Lernziel	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Dokumentarfilmtheorie und Medienästhetik, führt in zentrale Termini ein und schult den Umgang mit Methoden der (Dokumentar-)Film- und Fernsehanalyse und der Analyse dokumentarischer Praktiken. Darüber hinaus wird der reflektierte Umgang mit in diesem Kontext häufig verwendeten Begriffen, wie u.a. Authentizität, Inszenierung und Fiktionalität, erlernt.</p>
Vorgehen	
Literatur	<p>Zur Einführung: - Hißnauer, Christian (2011). Fernsehdokumentarismus: theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen. Konstanz: UVK-Verl.-Ges. - Niney, François (2012). Die Wirklichkeit des Dokumentarfilms. 50 Fragen zur Theorie und Praxis des Dokumentarischen. Marburg: Schüren. Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.</p>

LV-Nummer: 52-345	
LV-Name: YouTube & Online-Videos [MeWi-A2] [MeWi-A1] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Ü35 – 02018 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Bereits seit der Einführung des Dualen Rundfunksystems 1984 in Deutschland differenzierte sich die Fernsehlandschaft immer weiter aus. Nicht nur die Senderlandschaft, sondern auch das Genre- und Formatspektrum veränderte sich. Seit 2005 wächst mit der Gründung von YouTube der Einfluss von Video- und Videostreamplattformen, was zu Diagnosen wie etwa den Tod des Fernsehens führte. In der Kombination aus professioneller Medienproduktion und der Amateurkultur erweiterte sich das etablierte Formatspektrum durch neue Onlinevideo-Genres. Das Seminar vermittelt einen Überblick zu dem Genrespektrum, berücksichtigt aber auch die verschiedenen Akteure und ökonomischen Kontexte. Einen thematischen Fokus bilden Konkurrenz und Wechselwirkungen zwischen dem traditionellen Fernsehen, Videostreamangeboten und Online-Bewegtbildplattformen wie YouTube. Die Seminarsitzungen beinhalten</p>

	verschiedene Aspekte wie medienhistorische und -theoretische Reflexionen, den Einfluss ökonomischer Rahmenbedingungen, Plattform- und Senderstrukturen, dem Starsystem, dem Genrespektrum, der Ästhetik und Aspekten von Wirkung und Nutzung.
Lernziel	Umfassende Kenntnisse historischer und aktueller Entwicklungen von Video- und Videostream-Plattformen, der thematischen und formalen Spezialisierung zentraler Onlinevideo-Genres.
Vorgehen	Vorgesehen sind Referate, die auch gemeinsame Analysen von Videobeispielen und Diskussionen umfassen.
Literatur	<p>Aston, Judith; Gaudenzi, Sandra (2012): Interactive documentary: setting the field. In: Studies in Documentary Film 6 (2). Augenblick Heft zu Webdokus.</p> <p>Barker, Cory; Wiatrowski, Myc (Hg.) (2017): The age of Netflix. Critical essays on streaming media, digital delivery and instant access. Jefferson, North Carolina: McFarland & Company Inc. Publishers.</p> <p>Barsch, Achim (2016): Bleib dran! Scripted Reality, TV-Marken und Publikumsbindung am Beispiel von RTL II. In: Klug, Daniel (Hrsg.): Scripted Reality. Fernsehrealität zwischen Fakten und Fiktion. Perspektiven auf Produkt, Produktion und Rezeption. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Bartz, Christina (2008): "Was tun, wenn's klingelt?" Handy-Fernsehen. In: Schneider/Epping-Jäger (Hrsg.): Formationen der Mediennutzung III. Dispositive Ordnungen im Umbau, Bielefeld: Transcript. S. 97-111.</p> <p>Bente, Gary und Bettina Fromm (1997): Affektfernsehen. Motive, Angebotsweisen und Wirkungen. Opladen: Leske und Budrich.</p> <p>Bleicher, Joan Kristin (2010): Internet. Konstanz.</p> <p>Bleicher, Joan Kristin Gemeinsam mit Armbrust, Sebastian (2014): Zur Publikumskonstruktion durch Adressierungsformen des Fernsehens und Internetfernsehens. In: Arbeitspapier Reihe Communicative Figurations H.6. Bremen 2014.</p> <p>Bleicher, Joan Kristin (2012): Theorie und Geschichte der Metareferenz im Deutschen Fernsehen. In Carsten Winter, Matthias Karmasin (Hrsg.), Analyse, Theorie und Geschichte der Medien: Festschrift für Werner Faulstich. Paderborn 2012. S. 183-194.</p> <p>Bleicher, Joan Kristin (2012): YouTube als Supermedium im Spiegel der Forschung. In: Julia Schumacher; Andreas Stuhlmann (Hrsg.): Videoportale. Broadcast Yourself? Versprechen und Enttäuschung. Hamburg 2012. S.13-27.</p> <p>Bleicher, Joan Kristin (2012): Das Internet als Echoraum des Fernsehens. In: Hannah Birr, Maïke Reinerth (Hrsg.): Probleme filmischen Erzählens. Hamburg 2010. S.177-200.</p> <p>Bleicher, Joan Kristin (2009): Vom Programm zur Navigation? Ordnungsmodelle des Internetfernsehens. In: Medien und Kommunikationswissenschaft H.4. 2009. S.520-537.</p> <p>Bleicher, Joan Kristin (2005): Vom Programm durch das Portal in den Cyberspace. Ordnungsmodelle von Internetangeboten. In: Ludwig Fischer (Hrsg.): Programm und Programmatik. Kultur- und medienwissenschaftliche Analysen. Konstanz 2005. S.357-370.</p> <p>Bolter, Jay David und Richard Grusin (2000): Remediation. Understanding New Media. Cambridge: MIT.</p> <p>Brandt, Mathias (2012): Nutzung von Videoportalen in Deutschland 2012. Ergebnisse einer Umfrage unter deutschsprachigen Onlinenutzern ab 14 Jahren. Statista.com. URL: http://de.statista.com/infografik/553/nutzung-von-videoportalen-indeutschland/</p> <p>Brinkert, Raphael (2015): Vom Sozial-Media-Star zum sozialen Vorbild. In: Handelsblatt.com. URL: http://www.handelsblatt.com/meinung/kolumnen/werberat/der-werberat-vom-social-media-star-zum-sozialen-vorbild/11304118.html</p> <p>Bruns, Axel (2008): Blogs, Wikipedia, Second Life and Beyond: From Production to Produsage. New York: Lang.</p> <p>Burgess, Jean; Green, Joshua (2018): YouTube. Online Video and Participatory Culture. Cambridge 2 aktualisierte Auflage.</p> <p>Busemann, Katrin, Tippelt, Florian (2014): Second Screen: Parallelnutzung von Fernsehen und Internet. In: Media Perspektiven. H.7/8. S.408-416.</p> <p>Busemann, Katrin (2013): Wer nutzt was im Social Web? In: ZDF-Medienforschung, ARD/ZDF Projektgruppe Multimedia (Hrsg.): ARD/ZDF-Onlinestudie 2013. Quelle: http://www.ard-zdfonlinestudie.de/fileadmin/Onlinestudie/PDF/Busemann.pdf (zuletzt</p>

	<p>aufgerufen am 2.4.2015) Casetti, Francesco (2001): Filmgenres, Verständigungsvorgänge und kommunikativer Vertrag. In: montage AV 10 (2), S. 155–173. Casetti, Francesco und Roger Odin (2001): Vom Paläo- zum Neo-Fernsehen: Ein semio-pragmatischer Ansatz. In: R. Adelman, J. O. Hesse, J. Keilbach (Hg.): Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft. Theorie – Geschichte – Analyse. Konstanz: UVK. S. 311-333. Clayfield, Matthew (2007): A Certain Tendency in Videoblogging and Rethinking the Rebirth of the Author. Ann Arbor: MI: MPublishing, University of Michigan Library Winter 2007 vol. 5, no. 1. Corsa, Uta (2005): Unterhaltung schlägt Information. Die ersten digitalen Fernsehprogramme von 1996 bis 2003. Konstanz: UVK. Döring, Nicola (2014): Professionalisierung und Kommerzialisierung auf YouTube. In: medien + erziehung. 58. Jahrgang, Heft 4/2014: Jugend – Medien– Kommerzialisierung. München: kopaed. S. 24-31. Dunleavy, Trisha (2009): Television Drama. Form, Agency, Innovation. Basingstoke (Hampshire): Palgrave Macmillan. Evans, Elizabeth (2013): Transmedia Television. Audiences, New Media, and Daily Life. New York: Taylor & Francis. Fichtner, A. (2013): Da guckst du! In: Die Zeit, Nummer 42/2013. Web-Link: http://www.zeit.de/2013/42/jugendliche-generation-YouTube-medien. Fischer-Lichte, Erika (Hg.). (2001): Wahrnehmung und Medialität. Tübingen: Francke. Fohrmann, Jürgen (2004): Der Unterschied der Medien. In: Jürgen Fohrmann und Erhard Schüttelpelz (Hg.): Die Kommunikation der Medien. Tübingen: Niemeyer. S. 5-19. Franck, Georg (1998): Ökonomie der Aufmerksamkeit. Ein Entwurf. München Frees, Beate / Van Eimeren, Birgit (2013): Rasanter Anstieg des Internetkonsums – Onliner fast drei Stunden täglich im Netz. In: ARD/ZDF Online-Studie 2013. http://www.ard-zdfonlinestudie.de/index.php?id=415 Gantier, Samuel (2016): Welches Interaktionsdesign entspricht welcher Webdokumentation? Versuch einer interaktionellen Typologie von Webdokumentationen aus den Jahren 2005 bis 20.15. In: Augenblick H.65/66. Die Herstellung von Evidenz. Zum Phänomen interaktiver Webdokumentationen. S.9-22. Gillan, Jennifer (2011): Television and New Media. Must-Click TV. New York, NY: Routledge. Gormász, Kathi. (2012): TV Sozial. Vom Must See TV zum Must Click TV. In: montage AV 21 (1), S. 41–62. Gray, Jonathan (2006): Watching with The Simpsons. Television, parody, and intertextuality. Routledge. New York. Hasebrink, Uwe; Domeyer, Hanna (2010): Zum Wandel von Informationsrepertoires in konvergierenden Medienumgebungen. In: Hartmann, M.; Hepp, A. (Hrsg.): Die Mediatisierung der Alltagswelt. Wiesbaden: VS Verlag, S. 49-64. Hartley, Hal (2008): Television Truths: Forms of Knowledge in Popular Culture. London. Hartwig, Lilli (2010): Nie in ihrem Kino. Zur transformativen Aneignung von Filmtrailern im Zeitalter der Convergence Culture. Unveröffentlichte Magisterarbeit Hamburg. Hickethier, Knut (2010): Einführung in die Medienwissenschaft. 2. akt. und überarb. Aufl. Stuttgart: Metzler. Hickethier, Knut (2002): Genretheorie und Genreanalyse. In: Jürgen Felix (Hg.): Moderne Film-Theorie. Mainz: Bender, S. 62–96. Hickethier, Knut (1995): Dispositiv Fernsehen. Skizze eines Modells. In: montage AV 4 (1), S. 63–83. Jenkins, Henry (2006): Convergence Culture. Where Old and New Media Collide. New York: NYU. Jenkins, Henry, Sam Ford und Joshua Green (2013): Spreadable Media. Creating Value and Meaning in a Networked Culture. New York: NYU. Kaminsky, Michael Sean (2010): Naked Lens: Videoblogging & Videojournaling to Reclaim the You in YouTube. Organic Media Press. Kaufmanns, Ralf, Veit Siegenheim und Insa Sjurts (Hgs), 2008. Auslaufmodell Fernsehen? Perspektiven des TV in der digitalen Medienwelt. Wiesbaden: Springer-Gabler. Kappelhoff, Hermann (2004): Matrix der Gefühle. Das Kino, das Melodrama und das Theater der Empfindsamkeit. Berlin: Vorwerk. Keller, Katrin (2008): Der Star und seine Nutzer. Starkult und Identität in der Mediengesellschaft. Bielefeld: Transcript. Klein, Thomas (2013): Von der Episode zur Webisode. Serialität und mediale Differenz. In: Matthias Krings, Karl N. Renner, Dagmar von Hoff (Hrsg.):</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Medien – Erzählen – Gesellschaft. Transmediales Erzählen im Zeitalter der Medienkonvergenz. Berlin New York. S.118-138. Krewani, Angela (2013): Fernsehen und Internet: Zur Transformation eines Mediums. In: Wolf, Philipp (Hrsg.) (2013): Medieninnovationen: Internet, Serious Games, TV. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag. S.191-204. Kuhn, Markus; Irina Scheidgen & Nicola V. Weber (2013): Genretheorien und Genrezkonzepte. In: Markus Kuhn, Irina Scheidgen und Nicola Valeska Weber (Hg.): Filmwissenschaftliche Genreanalyse. Eine Einführung. Berlin: De Gruyter, S. 1–36. Kuhn, Markus (2012): Zwischen Kunst, Kommerz und Lokalkolorit: Zum Einfluss der Medienumgebung auf die narrative Struktur von Webserien. In: Ansgar Nünning; Jan Rupp (Hrsg.): Narrative Genres im Internet. Theoretische Bezugsrahmen, Mediengattungstypologie und Funktionen. Trier: WVT. S. 51–92. Kreimeier, Klaus und Georg Stanitzek (2004): Paratexte in Literatur, Film, Fernsehen. Berlin: Akademie. Kulle, Daniel (2013): DIY-Cinema. Alternative Erfahrungsräume im Kino. In: Keitz, Ursula von, Daniel Kulle & Marcus Stieglegger, Hg.: Erfahrungsraum Kino. Augenblick 56/57, Konstanzer Hefte zur Medienwissenschaft, 151-167. Lange, Patricia G. (2009): Videos of Affinity on YouTube. In: Pelle Snickers, Patrick Vonderau (Hrsg.): The YouTube Reader. Stockholm. S.70-88. Leuschen, Johanna (2017): Internetfernsehen. Eine angebots- und akteurszentrierte Analyse und Kategorisierung onlinevermittelter Bewegtbildinhalte in ihrer Einführungsphase (2005-2011) und ihre Auswirkungen auf die traditionelle Fernsehlandschaft in Deutschland. Frankfurt am Main, Bern, New York. Liebrand, C. & I. Steiner (2004): Hollywood hybrid: Genre und Gender im zeitgenössischen Mainstream-Film. Marburg: Schüren 2004. Lotz, Amanda (2007): The Television Will Be Revolutionized. New York: NYU. Manovich, Lev (2001): Language of New Media. London. Manovich, Lev; Kratky, Andreas (2005): Soft Cinema: Navigating the Database. Cambridge: MIT Press. Marek, Roman (2013): Understanding YouTube. Über die Faszination eines Mediums. Bielefeld: transcript. Mayer, Vicki (2011): Below the Line: Producers and Production Studies in the New Television Economy. London. Mikos, Lothar (2016): Netflix zwischen Mythos und Realität. In: TV Diskurs H.77. S.84-87. Mittell, Jason (2004): Genre and Television. From Cop Shows to Cartoons in American Culture. New York: Routledge. Nash, Kate; Hight, Craig; Summerhayes, Catherine (Hrsg.) (2014): New Documentary Ecology. Emerging Platforms, Practices and Discourses. London. Newcomb, Horace (2002): Post-Network Television from Flow to Publishing, from Forum to Library. In: Peter Gendolla, Peter Ludes und Volker Roloff (Hg.): Bildschirm - Medien - Theorien. München: Wilhelm Fink, S. 33–44. Newcomb, Horace & Paul M. Hirsch (1983): Television as a Cultural Forum. Implications for Research. In: Quarterly Review of Film Studies 8 (3), S. 561–573. Ochsner, Beate (2008): Zwischen Intermedialität und Hybridisierung oder: Zum Phänomen kalkulierter Freiheit. In: Medienwissenschaft 4/2008, S. 378-387. Parks, L. (2004): Flexible Microcasting. Gender, Generation, and Television-Internet Convergence . In Spigel/Olsson (2004): Television After Television. S. 133-156. Peters, Kathrin; Seier, Andrea (2009): Home Dance: Mediacy and Aesthetics of the Self on YouTube. In: Pelle Snickers, Patrick Vonderau (Hrsg.): The YouTube Reader. Stockholm. S.187-203. Rajewsky, Irina O. (2002): Intermedialität. Tübingen: Francke. Reichert, Ramón (2008): Amateure im Netz. Selbstmanagement und Wissenstechnik im Web 2.0. Bielefeld: Transcript. Röhle, Theo (2010): Der Google Komplex. Über Macht im Zeitalter des Internet. Bielefeld: Transcript. Rogers, Mark C., Michael Epstein und Jimmie L. Reeves (2002): The Sopranos as HBO Brand Equity. The Art of Commerce in the Age of Digital Reproduction. In David Lavery (Hg.): This Thing of Ours. Investigating the Sopranos. New York: Columbia University Press, 42-57. Schäfer, Mirko Tobias (2012): Vorprogrammierte Partizipation. Zum Spannungsfeld von Appropriation und Design in Social Media Plattformen. In: U. Rußmann, A. Beinsteiner, H. Ortner und T. Hug (Hg.):</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Grenzenlose Enthüllungen? Medien zwischen Öffnung und Schließung. Innsbruck: Innsbruck UP, S. 73–86. Schäfer, Mirko Tobias (2011): Bastard culture! How user participation transforms cultural production. Amsterdam: Amsterdam Univ. Schmidt, Jan (2009): Das neue Netz. Wiesbaden. Schneider, Irmela; Cornelia Epping-Jäger (Hg.) (2010): Formationen der Mediennutzung III: Dispositive Ordnungen im Umbau. Bielefeld: Transcript Schneider, Norbert (2010): Der Marktanteil des Sämanns: zur Funktion des Fernsehens für interreligiöse und interkulturelle Verständigung. In: Funkkorrespondenz; (2010)41, S. 3-13. Spigel, Lynn; Ollson, Jan (2004): Television After TV. Essays on a Medium in Transition. Durham: London. Stauff, Markus. (2005): Das neue Fernsehen: Machtanalyse, Gouvernamentalität und digitale Medien. Münster: Lit. Stephan, Felix (2015): Video Essays: Filme über Filme. In: Zeit Online 30.8.2015. Stüber, Jürgen (2010): Mit dem Fernseher im Internet surfen. In: Die Welt 11.11.2010 Tholen, Georg Christoph (2002): Die Zäsur der Medien. Kulturphilosophische Konturen. Frankfurt/M: Suhrkamp. Uricchio, William (2009): The Future of a Medium Once Known as Television. In: Pelle Snickers, Patrick Vonderau (Hrsg.): The YouTube Reader. Stockholm. S.24-39. Uricchio, William (2004): Television's Next Generation: Technology/Interface/Culture/Flow. In: Spigel/Olsson 2004: S. 163-182. Van Eimeren, Birgit (2013): "Always on" – Smartphone, Tablet & Co. als neue Taktgeber im Netz. In: ARD/ZDF Online-Studie 2013. http://www.ard-zdfonlinestudie.de/index.php?id=415 Vonderau, Patrick und Pelle Snickers (Hg.) (2009): The YouTube Reader. Stockholm: National Library of Sweden. Williams, Raymond (1974): Television: Technology and Cultural Form. London: Fontana. Winkler, Hartmut (1992): Der filmische Raum und der Zuschauer. "Apparatus" - Semantik - "ideology". Heidelberg: Winter. Wolf, Philipp (Hrsg.) (2013): Medieninnovationen: Internet, Serious Games, TV. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag. Workshop Videoessay – Texte (http://ag-filmwissenschaft.de/wp-content/uploads/2016/12/Workshop.pdf) Zielinski, Siegfried (1989): Audiovisionen. Kino und Fernsehen als Zwischenspiele in der Geschichte. Reinbek: Rowohlt.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

(MeWi A3) Online-Produktionen

LV-Nummer: 52-346	
LV-Name: Online Produktion [MeWi-A3]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: Blocktermine Sem. & Übg.: Fr 10–16 Ü35 – 02018 am 14.04., 05.05., 12.05., 26.05., 02.06., 30.06., 07.07.	
Weitere Informationen	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Praxisseminar "Online-Produktion" ist anwendungsorientiert organisiert und wird grundlegende Fertigkeiten für die Produktion von multimedial aufgebauten Websites vermitteln und projektbezogen einüben und vertiefen. Nach einer allgemeinen Einführung wird es im Rahmen von einzelnen, projektbezogenen Aufgabenstellungen um die Anwendung von Tools und Programmen, aber auch um Techniken des Selbstlernens gehen, um Probleme zielgerichtet zu lösen. Ziel des Seminars ist die Realisierung eines multimedialen Website-Projekts sowie die Vermittlung von Kenntnissen der wesentlichen Software-Anwendungen und Hardware-Anforderungen, wie auch von Grundlagen der Konzeption, der Programmierung und des Designs von Websites. Die Veranstaltung wird voraussichtlich an vier Freitags-Terminen als Blockseminar organisiert (in Stine werden nur mögliche und</p>

	<p>daher mehr Termine als nötig genannt; konkrete Terminabsprachen erfolgen in der 1. Sitzung). Empfohlen: Erfahrungen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten und dem Erstellen von Film/Video sowie Kenntnisse in WordPress. Es wird darum gebeten, für jede Sitzung eigene Notebooks mitzubringen, gegebenenfalls (wenn kein Notebook vorhanden ist) auch Smartphones oder Tablets (die aber ein Notebook nur zum Teil ersetzen können). [b]Literatur[/b] Hinweise zu Literatur und anderen Informationsquellen werden zu Beginn der Veranstaltung in Stine eingestellt. [b]Studienleistungen[/b] Regelmäßige Teilnahme nachzuweisen durch Arbeitsprotokolle sowie das Erstellen einer multimedialen Website in Absprache mit dem Lehrenden.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

(MeWi NF A4) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: –
LV-Name: Feministische Filmtheorien: Geschichte, Kontroversen, Anwendung [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Production Studies [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342

LV-Nummer: –
LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

LV-Nummer: –
LV-Name: YouTube & Online-Videos [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-345

Abschlussmodul

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MuK-E02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-311

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MuK-E02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-312

LV-Nummer: –

LV-Name: Interaktiv-narrative Medienangebote [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Schund, Kult und Guilty Pleasures – Phänomene & Mechanismen der kulturellen Auf- und Abwertung [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: YouTube: Netzwerk, Plattform und Archiv [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Henrik Wehmeier
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –
LV-Name: Cultural Media Studies [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienstadt Hamburg [MeWi-A1] [MuK-A01G] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-335

LV-Nummer: –
LV-Name: Feministische Filmtheorien: Geschichte, Kontroversen, Anwendung [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Production Studies [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342

LV-Nummer: –
LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

LV-Nummer: –
LV-Name: YouTube & Online-Videos [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-345

Vorlesung

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-310

Seminar mit Übung

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MuK-E02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-311

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MuK-E02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-312

[MUK E03] Grundlagen der Kommunikationsforschung: Methoden

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung [MuK-E03] [SLM-WB]	
Dozent/in: Julia Niemann-Lenz	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 00093 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung führt in die Grundlagen der empirischen Kommunikationsforschung ein. Konkret geht es um wissenschaftstheoretische Grundlagen, den Forschungsprozess von der ersten Fragestellung über die Konzeption von Untersuchungen und ihre Umsetzung bis zu deren Auswertung, Interpretation und Präsentation. Vorgestellt werden die wichtigsten Datenerhebungsverfahren, vor allem Befragungen, Inhaltsanalysen und Beobachtungen. Weiter geht es um die Bildung von Stichproben und die Sicherstellung von Repräsentativität. Schließlich werden qualitative und quantitative Auswertungsverfahren sowie Basiselemente der Statistik behandelt.
Lernziel	Die Vorlesung soll einen Überblick über die methodischen Grundlagen der Kommunikationsforschung geben und somit die Voraussetzung für eine kritische Reflexion von Theorien und empirischen Forschungsergebnissen schaffen. Empirische Untersuchungen Anderer beurteilen und für die eigenen Ziele auswerten zu können sowie eigene Untersuchungen konzipieren und mit Forschungsinstituten abwickeln und daraus Schlussfolgerungen ziehen zu können, spielt in der Medienpraxis eine herausragende Rolle, es handelt sich um eine Kernqualifikation für viele Medienberufe.
Vorgehen	Die Vorlesung "Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung" wird in Koordination mit dem E03-Seminar "Methoden der Kommunikationsforschung" angeboten: Was in der Vorlesung im Überblick dargestellt wird, soll im Seminar und der dazugehörigen Übung am Beispiel

	einer eigenen empirischen Untersuchung vertieft werden. Die Vorlesung findet als [b]"Flipped Classroom"[/b] statt. Das bedeutet, dass die Vorlesungsinhalte ab der zweiten Sitzung vorab im Lernmanagement-System zur Verfügung gestellt werden und von den Studierenden durchgearbeitet werden. In den Sitzungen dienstags werden keine gänzlich neuen Inhalte geliefert, stattdessen werden offene Fragen geklärt und die Inhalte vertieft. Leistungsnachweis der Vorlesung ist eine Klausur.
Literatur	Brosius, H.-B., Haas, A. & Koschel, F. (2015): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung (7. Aufl.). Wiesbaden.

Seminar mit Übung

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienstadt Hamburg [MeWi-A1] [MuK-A01G] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-335

LV-Nummer: 52-336	
LV-Name: Digital Cultures - Von der Subkultur zum medialen Mainstream [MuK-A01TG] [MuK-WB]	
Dozent/in: Oliver Schmidt	
Zeit/Ort: 4st., Mi 14–18 Medienzentrum SLM am 26.04., 03.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar gibt eine Einführung in die Entwicklung der Digitalisierung in medienkultureller Perspektive. Es wird neben technischen Aspekten insbesondere um die Bedeutung der Digitalisierung für Mediennutzer und die Ausbildung von medialen Subkulturen seit den späten 1970er Jahren bis ins 21. Jahrhundert gehen. Zum einen sollen dabei übergeordnete Fragen behandelt werden wie: Was ist Digitalisierung? Was ist Kultur? Was sind digitale (Sub-)Kulturen? In diesem Zusammenhang wird auch der von Marc Prensky geprägte Begriff der ‚digital natives‘ bzw. der ‚digital immigrants‘ diskutiert werden. Zum anderen wird es in historischer Perspektive um Themen und Entwicklungen gehen wie die Mediatisierung und Technisierung der Kinderzimmer Anfang der 1980er Jahre, die Kopierer/Hacker-Szene, Gaming Culture, Demoszene, 8-Bit-Culture, Remix-Culture, Maker Culture und Postdigitalität und letztlich um die Frage, inwiefern digitale Subkulturen zu Beginn des 21. Jahrhundert zu einem Teil des medialen Mainstreams geworden sind. Oder wie Christian Stöcker es formuliert: "Nerdkultur ist heute Leitkultur".

LV-Nummer: –
LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: –
LV-Name: Interaktiv-narrative Medienangebote [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Schund, Kult und Guilty Pleasures – Phänomene & Mechanismen der kulturellen Auf- und Abwertung [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: YouTube: Netzwerk, Plattform und Archiv [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Henrik Wehmeier
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –
LV-Name: Cultural Media Studies [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: 52-336	
LV-Name: Digital Cultures - Von der Subkultur zum medialen Mainstream [MuK-A01TG] [MuK-WB]	
Dozent/in: Oliver Schmidt	
Zeit/Ort: 4st., Mi 14–18 Medienzentrum SLM am 26.04., 03.05., 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar gibt eine Einführung in die Entwicklung der Digitalisierung in medienkultureller Perspektive. Es wird neben technischen Aspekten insbesondere um die Bedeutung der Digitalisierung für Mediennutzer und die Ausbildung von medialen Subkulturen seit den späten 1970er Jahren bis ins 21. Jahrhundert gehen. Zum einen sollen dabei übergeordnete Fragen behandelt werden wie: Was ist Digitalisierung? Was ist Kultur? Was sind digitale (Sub-)Kulturen? In diesem Zusammenhang wird auch der von Marc Prensky geprägte Begriff der ‚digital natives‘ bzw. der ‚digital immigrants‘ diskutiert werden. Zum anderen wird es in historischer Perspektive um Themen und Entwicklungen gehen wie die Mediatisierung und Technisierung der Kinderzimmer Anfang der 1980er Jahre, die Kopierer/Hacker-Szene, Gaming Culture, Demoszene, 8-Bit-Culture, Remix-Culture, Maker Culture und Postdigitalität und letztlich um die Frage, inwiefern digitale Subkulturen zu Beginn des 21. Jahrhundert zu einem Teil des medialen Mainstreams geworden sind. Oder wie Christian Stöcker es formuliert: "Nerdkultur ist heute Leitkultur".

LV-Nummer: –

Stand: 30.03.2023

LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: –
LV-Name: Interaktiv-narrative Medienangebote [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Schund, Kult und Guilty Pleasures – Phänomene & Mechanismen der kulturellen Auf- und Abwertung [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Cultural Media Studies [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: –
LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

[MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

LV-Nummer: –
LV-Name: YouTube & Online-Videos [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-345

[MUK A03/1] Praxismodul Medienwissenschaft

LV-Nummer: 52-347	
LV-Name: Podcasting [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Andreas Stuhlmann	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mi 10–12 Medienzentrum SLM ab 05.04.23; Übg. 2st., Mi 12–14 Medienzentrum SLM ab 05.04.23	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie darauf, dass Sie auch während des Semesters regelmäßig Ihre E-Mails unter der in Stine hinterlegten E-Mail-Adresse lesen (gegebenenfalls können Sie sich eine Umleitung auf einen von Ihnen

	bevorzugt benutzten E-Mail-Account einrichten). Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Zugegeben: scheinbar hat schon jede:r einen Podcast. Podcasts erleben nach wie vor einen unglaublichen Boom. Nach Schätzungen der Branche wächst ihre Zahl noch immer exponentiell und rangiert allein in Deutschland in den Zehntausenden. Innerhalb dieser schon bald unüberschaubaren Fülle gibt es eine gewaltige Spannbreite an Formaten und große Unterschiede in der Professionalität der Produktion und Qualität des Storytellings.
Lernziel	
Vorgehen	Wir analysieren, wie Podcasts aufgebaut sind, wie sie produziert und distribuiert werden, an welche Publika sie sich richten und welche Monetarisierungsstrategien es gibt. Wir untersuchen, welche Genres sich herausgebildet haben und welche Rolle der hohe Grad an Personalisierung der Narration spielt. Zugleich eignen wir uns die notwendigen technischen Kenntnisse und Fertigkeiten der Audio-Produktion an. Dann konzipieren und produzieren wir einen eigenen Podcast zu einem aktuellen Thema mit allen Arbeitsschritten vom Storyboard bis zum Upload auf einer Hosting-Site.
Literatur	Doris Hammerschmidt: Das Podcast-Buch Strategie, Technik, Tipps. 2. Aufl. Freiburg: Haufe, 2022.

[MUK A03/2] Praxismodul Kommunikationswissenschaft

LV-Nummer: 52-348	
LV-Name: Sendeverbote in der deutschen Fernsehgeschichte [MuK-A03/2]	
Dozent/in: Volker Lilienthal	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di 14–16 VMP 9 B130 ab 04.04.23; Übg. 2st., Di 16–18 VMP 9 B130 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	In der deutschen Fernsehgeschichte ist es immer wieder zu Sendeverböten gekommen. Nach Fertigstellung wurden Fernsehfilme, aber auch journalistische Beiträge aus dem Programm genommen, teilweise kurzfristig. Grund dafür waren politische, rechtliche oder auch moralische Vorbehalte, die von bestimmten Akteur:innen geltend gemacht wurden. Einige Produktionen verschwanden auf immer im sogenannten Giftschrank (Beispiel: "Der Soldatenmord von Lebach", ZDF 1972). Andere fanden nach Jahren, als sich der Zeitgeist gewandelt hatte, dann doch ans Licht der Öffentlichkeit (Beispiel: "Bambule", Südwestfunk 1969). Die Sendeverbote wurden, nachdem sie von Anstaltshierarchen oder Gerichten erlassen worden waren, kritisch als "Zensur" diskutiert. Das war naheliegend. Doch gilt es das Phänomen differenzierter zu betrachten. Einem Verbot kann z. B. eine Abwägung zwischen Persönlichkeitsrechten und Medienfreiheit zugrunde liegen. Den Sendeverböten ging häufig ein Skandal voraus. Beispielsweise wurde die Darstellung von Homosexualität lange als anstößig erlebt. Aber natürlich sind verhinderten Ausstrahlungen auch selbst ein Skandalon, weil sie im Widerspruch zur verfassungsrechtlich garantierten Medienfreiheit und (im Falle von fiktionalen Fernsehfilmen) zur künstlerischen Autonomie stehen. Unterschiedliche Sendeverbote und die Gründe dafür medienhistorisch zu rekonstruieren, inhaltlich zu verstehen und einer begründeten Kritik zu unterwerfen ist das Erkenntnisinteresse dieses Seminar. Dabei soll es auch unser Ziel sein, die "verbotenen Bilder" eben doch zu sehen, soweit möglich. Spoiler: Wir werden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung eine Exkursion nach Hollywood unternehmen, wenn auch nur virtuell.

Lernziel	[list] [*]Erprobung von Recherchetechniken zur Identifizierung und Rekonstruktion von Verbotsfällen [*]Kritische Auseinandersetzung mit den angeführten und den tatsächlichen Gründen für Ausstrahlungsverbote [*] Kommunikationswissenschaftliche Einbettung der Fallanalysen durch Rückbezug auf Kontextfaktoren des Mediensystems und der gesellschaftlichen Situation [*]Ebenso Anwendung medienwissenschaftlicher Methoden z. B. im Hinblick auf ästhetische Muster der verbotenen Produkte [*]Fähigkeit zur schriftlichen Darstellung von Forschungsergebnissen [/list]
Vorgehen	Nach der Einführung ins Thema und der Vergabe von Rechercheaufgaben befassen sich die Studierenden mit ausgewählten Fällen und Themenstellungen, sammeln Quellen und diskutieren ihre Funde in Gruppenarbeit. Die Studierenden berichten regelmäßig aus ihren Projektarbeiten. Die Übung, in der dies vorbereitet wird, findet unter Anleitung von Tutor:innen statt. Die Übung bietet auch den Raum, um aufgefundene Exempeln von Giftschränk-Produktionen gemeinsam zu sichten und zu diskutieren. Dies wird in der Regel im SLM-Medienzentrum stattfinden. Alle Funde und Befunde sollen am Ende eingehen in ein Dossier "Sendeverbote", welches evtl. auch veröffentlicht werden kann.
Literatur	[list] [*]Branahl, Udo (2013): Kriminalberichterstattung, in: ders.: Medienrecht, SpringerVS: Wiesbaden, S. 219-236. [*]Coelln, Christian von (2001): Lebach einmal anders. Die Rundfunkfreiheit fordert ihr Recht, in: ZUM. Zeitschrift für Medien- und Urheberrecht, S. 478–487. [*]Heesen, Jessica (2016): Handbuch Medien- und Informationsethik, J. B. Metzler: Stuttgart. [*]Hißnauer, Christian (2010): Geschichtsspiele im Fernsehen: Das Dokumentarspiel als Form des hybriden Histotainments der 1960er und 1970er Jahre, in: Arnold, Klaus et al. (Hrsg.): Geschichtsjournalismus. Zwischen Information und Inszenierung. Münster: Lit 2010 [*]Lilienthal, Volker (2001): Sendefertig abgesetzt. Das ZDF, SAT.1 und der "Soldatenmord von Lebach". VISTAS: Berlin. [*]Neumann-Duesberg, Horst (1973): Dokumentarfernsehsendung "Soldatenmord von Lebach" unter persönlichkeitsrechtlichem und verfassungsrechtlichem Aspekt, in: Juristen-Zeitung , 28. Jg., Nr. 9, S. 261-263. [/list]

[MUK V01] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: 1968. Literatur in der Revolte (T/M) (IntLit) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M02] [DL-M05] [DE-M.Ed-NdL] [Master-WB] [SG-SLM] [MUK-V01] [MUK-V03]
Dozent/in: Peter Brandes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-205

LV-Nummer: 52-350	
LV-Name: Erinnerungskulturen im Prisma der Medien [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 00129–01 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Aspekte des komplexen Zusammenhangs von Medien und Erinnerung, wobei drei Schwerpunkte vertieft werden: 1. Der erste Teil befasst sich mit der Dekonstruktion von Begriffen und Vorstellungen, mit denen Erinnerung und Gedächtnis be- und

	<p>umschrieben werden und die meist auf Medien als Metaphern basieren. 2. Der zweite Teil führt ein in zentrale geistes- und kulturwissenschaftliche Theorien des kollektiven Gedächtnisses. 3. Der dritte Teil wird sich mit der Organisation und der Darstellung von Erinnerung durch und in Medien beschäftigen. Dabei werden vor allem neuere mediale Formen beobachtet (neben Fernsehsendungen und Kinofilmen auch Romane, Graphic Novels, WebSites, Museen, Gedenkstätten etc.), die im Hinblick auf eine Vergegenwärtigung von Vergangenheit in der Gegenwart eine besondere Rolle spielen. In der Vorlesung wird es im Kontext der Darstellung von Geschichte um einen Perspektivenwechsel gehen: Nicht mehr die Ereignisse der Vergangenheit stehen im Mittelpunkt, sondern die verschiedenen medialen Praktiken des Geschichtemachens und -rezipierens als spezifische Formen diskursiver Aushandlungsprozesse von Identität und Handlungsmacht. Gerade der Einsatz neuer Medien führt in Graphic Novels, WebSites (i-docs oder Webdocumentaries), Museen, Gedenkstätten usw. zu neuen medialen Formen des Geschichteerzählens. Am Beispiel des Themas Migration wird in einzelnen Analysen vertieft, wie mediale Erinnerungskonstruktionen gestaltet werden. [b] Literatur:[/b] Onlinekurs Medien und Erinnerung, der für Teilnehmende an der Vorlesung kostenlos zugänglich sein wird: https://akademie.avinus.org/courses/onlinekurs-medien-und-erinnerung-10-2022-weber-uhh/ (Der Zugangscode wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) [b]Studienleistung[/b] Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme und Nutzung des Onlinekurses "Medien und Erinnerung" (nachzuweisen durch Beantwortung der Fragebögen).</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Seminar

<p>LV-Nummer: 52-351</p>	
<p>LV-Name: Vom Bunker Valentin zur Baracke Wilhelmine. Erinnerungskulturen als technologische Herausforderung. [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]</p>	
<p>Dozent/in: Thomas Weber</p>	
<p>Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Ü35 – 01050 ab 04.04.23</p>	
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
<p>Kommentare/ Inhalte</p>	<p>Das Seminar befasst sich mit neuen Formen der Erinnerungskultur (siehe dazu auch die Vorlesung "Erinnerungskulturen im Prisma der Medien"), die vor allem durch neue Medientechnologien geprägt werden. Viele Gedenk- und Erinnerungsorte, aber auch Galerien, Museen oder Archive nutzen inzwischen digitale Technologien, um das, was nicht mehr oder unanschaulich ist, zumindest medial evozieren zu können. Vor allem VR/AR – Technologien aber auch i-docs, Webdocumentaries oder komplexe Websites werden dazu genutzt, um Erinnerung zu organisieren. Das Seminar wird zunächst in einige theoretische Ansätze und paradigmatisch ausgewählte Beispiele zu diesen neuen Formaten einführen, um dann am Beispiel des Bunker Valentins (bei Bremen) und des dazugehörigen ehemaligen Kriegsgefangenenlagers "Baracke Wilhelmine" exemplarisch die Arbeit eines Gedenkortes zu untersuchen. In diesem Kontext wird auch eine Exkursion nach Bremen durchgeführt werden. [b]Literatur:[/b] Onlinekurs Medien und Erinnerung, der für Teilnehmende an am Seminar kostenlos zugänglich sein wird: https://akademie.avinus.org/courses/onlinekurs-medien-und-erinnerung-10-2022-weber-uhh/ (Der Zugangscode wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) [b]Studienleistung und</p>

	Prüfungsleistung[/b] Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme. Abgabe von unbenoteten Studienaufgaben (die zu Beginn des Kurses bekannt gegeben werden). Prüfungsleistung: Hausarbeit (oder eine zu vereinbarende äquivalente Leistung)
LV-Nummer: 52-352	
LV-Name: Medien und Religion [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 Ü35 – 01050 ab 05.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar befasst sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten des spannungsreichen Verhältnisses von Religion und Medien. So treten Medien als Ersatzreligion in Konkurrenz zu etablierten Religionen, andererseits instrumentalisieren Religionen Medien als Instanzen der Verkündigung ihrer Glaubensüberzeugungen. Medien nutzen aber auch religiöse Themen oder Figuren als Inhalte ihrer Angebotsformen. Das Seminar befasst sich daher auch anhand verschiedener Themenschwerpunkte und selbstgewählter Beispiele der Studierenden mit der medialen Darstellung von Religion. Berücksichtigt werden können auch immer wieder interessante Analogien zwischen religiösen und medientheoretischen Texten.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse von Genrekonventionen und Themenschwerpunkten der medialen Darstellung religiöser Inhalte.
Vorgehen	Es sind Referate vorgesehen, die auch gemeinsame Analysen und Diskussionen der Studierenden beinhalten.
Literatur	

[MUK V02] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 52-360	
LV-Name: Journalismus und öffentliche Kommunikation in der (digitalen) Gesellschaft [MuKV02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Juliane Lischka; Wiebke Loosen	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 01003 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich mit den Herausforderungen und Chancen, die die Digitalisierung für den Journalismus und die öffentliche Kommunikation mit sich bringen. Studierende erhalten einen Überblick über die Entwicklungen und Trends im digitalen Journalismus und lernen, wie sich die journalistischen Inhalte und Formate an die Anforderungen des digitalen Zeitalters anpassen. Die Vorlesung behandelt auch die Herausforderungen, denen sich Journalist:innen und Medienunternehmen gegenübersehen, wie z.B. die Monetarisierung von Inhalten im digitalen Raum, die Verbreitung von Fake News und die Bedeutung von Algorithmen und Datenanalyse für die Berichterstattung. Die Vorlesung bietet eine interdisziplinäre Perspektive und

	vermittelt sowohl theoretische Kenntnisse als auch den kommunikationswissenschaftlichen Forschungsstand.
Lernziel	[list=1] [*]Verständnis der Auswirkungen der Digitalisierung auf den Journalismus und die öffentliche Kommunikation: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Entwicklungen und Trends im digitalen Journalismus und lernen, wie sich die journalistischen Inhalte und Formate an die Anforderungen des digitalen Zeitalters anpassen. [*]Kenntnis der Herausforderungen im digitalen Mediumfeld: Die Studierenden lernen die Herausforderungen kennen, denen sich Journalisten und Medienunternehmen gegenübersehen, wie z.B. die Monetarisierung von Inhalten im digitalen Raum, die Verbreitung von Fake News und die Bedeutung von Algorithmen und Datenanalyse für die Berichterstattung. [*]Fähigkeit zur Analyse und Bewertung der Auswirkungen der Digitalisierung: Durch Fallstudien, praktische Übungen und Diskussionen werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Journalismus und die öffentliche Kommunikation zu verstehen und zu bewerten. [/list]
Vorgehen	Sitzung werden in Präsenz abgehalten. An inhaltlich geeigneten Stellen haben die Studierenden die Möglichkeit, durch Assignments das Gelernte anzuwenden (Studienleistung).
Literatur	Hepp, A. & Loosen, W. (2021). Pioneer journalism. Conceptualizing the role of pioneer journalists and pioneer communities in the organizational re-figuration of journalism. <i>Journalism</i> , 22(3), 577-595. https://doi.org/10.1177/1464884919829277 Lindén, C.-G. (2016). Decades of Automation in the Newsroom. <i>Digital Journalism</i> , 5(2), 123–140. https://doi.org/10.1080/21670811.2016.1160791 Newman, N. (2021). <i>Journalism, Media, and Technology Trends and Predictions 2021</i> , Reuters Institute for the Study of Journalism. Verfügbar unter: https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/journalism-media-and-technology-trends-and-predictions-2021

Seminar

LV-Nummer: 52-361	
LV-Name: Hatespeech: Erkennung, Analyse, Gegenrede [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-V-LD]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mo 10–12 Ü35 – 01050 ab 03.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Produktion und Dissemination von Hassbotschaften in der Online-Kommunikation – Hatespeech oder Hassrede – hat sich in den 2010-er Jahren zu einem brisanten soziopolitischen und juristischen Problemfeld entwickelt. Oft ist dabei unklar, nach welchen Kriterien eine Äußerung (etwa ein Nutzerkommentar) sich als Hatespeech einstufen und wie sich die Grenze zwischen freier Meinungsäußerung und strafbarer Hassrede ziehen lässt. Woran genau erkennen Menschen und Algorithmen Hatespeech? Wie reagieren gesellschaftliche Institutionen auf digitale Hassrede? Sollte man Hassrede aus der digitalen Öffentlichkeit verbannen, und falls ja, wie? Diesen Fragen gehen wir in diesem Seminar nach. Angeleitet durch Fach- und Praxisliteratur werden die im Titel genannten Problemdimensionen an konkreten Beispielen untersucht: Kriteriengeleitete Erkennung und kontextbezogene Analyse von Hassrede, Sichtung und Evaluation von Gegenmaßnahmen. Ziel ist es, theoretische und analytische Kompetenzen für eine kritische Auseinandersetzung mit Sagbarkeitsgrenzen in der digitalen Öffentlichkeit zu vermitteln.

Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Vorbereitung: Ein Agora-Raum mit digitalem Semesterapparat und Wochenaufgaben wird eingerichtet. Zum Einstieg in die Thematik wird folgende Literatur empfohlen: • Baider, F.B. et al. (Hgg. 2020) Hate speech: definitions, interpretations and practices. Themenheft, Pragmatics and Society, 11:2. • Scharloth, J. (2021) Hässliche Wörter: Hatespeech als Prinzip der neuen Rechten. Berlin/Heidelberg: Springer. • Sponholz, L. (2018): Hate Speech in den Massenmedien: Theoretische Grundlagen und empirische Umsetzung. Wiesbaden: Springer. • Wachs, S. et al. (Hgg. 2021) Hate Speech – Multidisziplinäre Analysen und Handlungsoptionen. Theoretische und empirische Annäherungen an ein interdisziplinäres Phänomen. Wiesbaden: Springer.

[MUK V03] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: 1968. Literatur in der Revolte (T/M) (IntLit) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M02] [DL-M05] [DE-M.Ed-NdL] [Master-WB] [SG-SLM] [MUK-V01] [MUK-V03]
Dozent/in: Peter Brandes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-205

LV-Nummer: –
LV-Name: Erinnerungskulturen im Prisma der Medien [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-350

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Vom Bunker Valentin zur Baracke Wilhelmine. Erinnerungskulturen als technologische Herausforderung. [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-351

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien und Religion [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-352

[MUK V04] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Journalismus und öffentliche Kommunikation in der (digitalen) Gesellschaft [MuKV02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Juliane Lischka; Wiebke Loosen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-360

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Hatespeech: Erkennung, Analyse, Gegenrede [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-V-LD]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-361

[MUK-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-369	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MuK-AM]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Bachelorarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MuK-E02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-311

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MuK-E02] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-312

LV-Nummer: –
LV-Name: Interaktiv-narrative Medienangebote [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Schund, Kult und Guilty Pleasures – Phänomene & Mechanismen der kulturellen Auf- und Abwertung [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: YouTube: Netzwerk, Plattform und Archiv [MeWi-A1] [MuK-A01T] [MuK-WB] [MeWi-WB]

Stand: 30.03.2023

Dozent/in: Henrik Wehmeier
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –
LV-Name: Cultural Media Studies [MeWi-A1] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienstadt Hamburg [MeWi-A1] [MuK-A01G] [MuK-WB] [MeWi-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-335

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital Cultures - Von der Subkultur zum medialen Mainstream [MuK-A01TG] [MuK-WB]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-336

LV-Nummer: –
LV-Name: Inszenierungen im Dokumentarischen [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

LV-Nummer: –
LV-Name: YouTube & Online-Videos [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-345

LV-Nummer: –
LV-Name: Vom Bunker Valentin zur Baracke Wilhelmine. Erinnerungskulturen als technologische Herausforderung. [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-351

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien und Religion [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-352

LV-Nummer: –
LV-Name: Hatespeech: Erkennung, Analyse, Gegenrede [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB] [IfG 241] [IfG 244] [DSL/DE-V-LD]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-361

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –

Stand: 30.03.2023

LV-Name: Grundlagen der Medien [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-310

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung [MuK-E03] [SLM-WB]
Dozent/in: Julia Niemann-Lenz
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-320

LV-Nummer: –
LV-Name: Erinnerungskulturen im Prisma der Medien [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-350

LV-Nummer: –
LV-Name: Journalismus und öffentliche Kommunikation in der (digitalen) Gesellschaft [MuKV02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Juliane Lischka; Wiebke Loosen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-360

LV-Nummer: 52-365	
LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 18–20 Medienzentrum SLM Kino ab 05.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.

III) Medienwissenschaft (Master of Arts)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Soundästhetik in Film, Fernsehen und Computerspielen [MW-M03] [MW-M05] [MW-M02] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: –
LV-Name: Real Fiction [MW-M05] [MW-M03] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

[MW M03] Fiktion (F)**Seminar**

LV-Nummer: –
LV-Name: Auftrittsmöglichkeiten am Theater: Aktuelle Hamburger Produktionen (T/M) (IntLit) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M05] [DL-M08] [DL-M09] [DL-M010] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-258

LV-Nummer: –
LV-Name: Don Juan intermedial [DL-M04] [DL-M05] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]
Dozent/in: Bernhard Jahn
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-261

LV-Nummer: 52-370	
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 02018 ab 06.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Schlagworte wie Lügenpresse oder Fake News verdeutlichen das wachsende Mißtrauen gegenüber der Glaubwürdigkeit von Medienangeboten. Diese Zweifel werden durch Skandale wie den Fall Relotius beim Spiegel weiter gefördert. Doch finden sich Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion in allen Medien. Ihre historische Entwicklung, Formen und Funktionen weisen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschieden auf. Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Charakteristika von Faktualität und Fiktionalität aber auch mit medienspezifischen Angebots- und Erscheinungsformen etwa in Fotografie, Film, Fernsehen und dem Internet. Grenzgänge erweitern sowohl das thematische als auch das formale Angebotsspektrum durch vielfältige Mischungen aus Journalismus, Dokumentation und Fiktion. Authentische Serien werden in den Seminarssitzungen ebenso analysiert wie Mockumentaries.
Lernziel	Umfangreiche Kenntnisse von Konzepten, Darstellungs- und Inszenierungsformen dokumentarischer und fiktionaler Vermittlungsformen in unterschiedlichen Medien.
Vorgehen	
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Inszenierte Wirklichkeit. Formen der Hybridisierung von Dokumentation und Fiktion im Reality-TV. In: Frank Thomas Brinkmann (Hg.): Scripts, Fiktionen, Konstruktionen: theologische, kirchliche und popkulturelle Anmerkungen zu Reality-TV und gefühlsechtem Leben. Jena: Edition Treskeia, 2012. S.13-22 Bleicher, Joan Kristin: Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion. Faction und New Journalism in den USA. In: Oliver Hahn; Roland Schröder (Hrsg.): Lehrbuch Journalistische Kulturen. Internationale und interdisziplinäre Theoriebausteine. Köln 2008. S.76-89. Bleicher, Joan: Sex and Drugs und Bücherschreiben. In: Dies; Pörksen, Bernhard (Hrsg.): New Journalism. Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktionen. Wiesbaden 2004 Born, Michael: Wer einmal fälscht... Die Geschichte eines

	<p>Fernsehjournalisten. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1997 Ebbrecht, Tobias; Matthias Steinle: Dokudrama in Deutschland als historisches Ereignisfernsehen – eine Annäherung aus pragmatischer Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008. S. 250-255 Ganz-Blättler, Ursula: Genres zwischen Fiktion und Dokumentation. Versuch einer Neubestimmung. In: Medienheft 15.6.2005. S.23-30. Nichols, Bill: Geschichte, Mythos und Erzählung im Dokumentarfilm. In: Montage av. 1994. Hanich, Julian: Jenseits der Stille: Friedrich Wilhelm Murnaus TABU zwischen Hollywood und Südsee, Moderne und Primitivismus und dem Ende des Stummfilmkinos. In: Amerikastudien H.4. 2002. S. 503-524. (pdf: http://julianhanich.de/wp-content/uploads/2012/05/Jenseits-der-Stille.pdf, Aufruf 14.02.2014) Hattendorf, Manfred: Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung. Konstanz. 1994. S. 41-80 Hißnauer, Christian: Hamburger Schule - Klaus Wildenhahn - Eberhard Fechner. Fernsehdokumentarismus der zweiten Generation. In: Becker, Andreas R. et al. (Hrsg.): Medien - Diskurse - Deutungen. Dokumentation des 20. Film- und fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums. Marburg: Schüren-Verlag 2007, S. 118 - 126. Hißnauer, Christian: Psychomontage und oral history: Eine Skizze zur Entwicklungsgeschichte des Interviewdokumentarismus in der Bundesrepublik Deutschland. In: Rundfunk und Geschichte, 1-2/2010, S. 19 - 25.Hohenberger, Eva: Dokumentarfilmtheorie - Ein historischer Überblick über Ansätze und Probleme. In: Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin: Verlag Vorwerk 8 ; 1998. Hißnauer, Christian: Das Doku-Drama in Deutschland als journalistisches Politikfernsehen – eine Annäherung und Entgegnung aus fernsehgeschichtlicher Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008, S. 256-265 Keitz, Ursula von; Berg, Jan: Die Einübung des dokumentarischen Blicks. Fiction Film und Non Fiction Film zwischen Wahrheitsanspruch und expressiver Sachlichkeit 1895 - 1945. Marburg: Schüren 2001. Klaus, Elisabeth; Lücke, Stephanie: Reality TV - Definition und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soap und Docu Soap. In: Medien und Kommunikationswissenschaft, 2/2003. Baden-Baden: Nomos. S. 195-212 (pdf: www.m-und-k.nomos.de/fileadmin/muk/doc/MuK_03_02.pdf, Aufruf 21.03.2014) Kopp, Miriam; Schönhagen, Philomen: Bürgerjournalismus. Bedrohung oder Ergänzung der professionellen Medien? In: Medienheft 16. April 2007. S.1-7. (pdf Datei vorhanden) Kreimeier, Klaus: Fingierter Dokumentarfilm und Strategien des Authentischen. In: Kay Hoffmann (Hrsg.): Trau-Schau-Wem. Digitalisierung und dokumentarische Form. Stuttgart 1997. S.29-46. Lehnert, Sigrun: Wochenschau und Tagesschau in den 1950er Jahren. Konstanz 2013. Lilienthal, Volker: Im Zeugenstand: die Ahnungslosen - Kritische Nachlese einer Fernsehhaffäre. In: Wer einmal fälscht... : die Geschichte eines Fernsehjournalisten. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 1997. S. 183-215 Minkmar, Nils: Die Kummer-Fälschungen: Einzelfall oder Symptom? In: DIE ZEIT № 26/2000 (Wissen) (http://www.zeit.de/2000/26/200026.m-streitgespraeac.xml, Aufruf 14.02.2014) Moreno, Juan: Tausende Zeilen Lüge. Das System Relotius und der deutsche Journalismus. Rowohlt Berlin, 2019. Müller, Eggo: Television goes Reality. Familienserien, Individualisierung und Fernsehen des Verhaltens. In: Montage/AV 1995, 4 (1). S. 85-106. (pdf Datei vorhanden) Roscoe, Jane; Hight, Craig: Faking It. Mock-documentary and the subversion of factuality. 2001. Ryan, Marie-Laure: Possible worlds, artificial intelligence, and narrative theory. Bloomington, Ind.: Indiana Univ. Press, 1991 Tröhler, Margit: Filmische Authentizität. Mögliche Wirklichkeiten zwischen Fiktion und Dokumentation. In: Montage av 2004.</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LV-Nummer: 52-371

LV-Name: Soundästhetik in Film, Fernsehen und Computerspielen [MW-M03] [MW-M05] [MW-M02] [Master-WB]

Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Ü35 02018 ab 03.04.23; Sichttermin 2st., Mo 14–16 Medienzentrum SLM Kino ab 17.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Klang ist ein zentraler Bestandteil zeitbasierter Medien. Besonders die auf spezifische Wirkungen abzielenden Medien und Mediengattungen, wie das Unterhaltungskino, Fernsehen und Computerspiele nutzen Musik, Geräusche und akustische Atmosphären, um die Wahrnehmung, die Emotionen und die Aufmerksamkeit ihrer Konsument:innen zu lenken. Dies gelingt oft umso wirkungsvoller, als die 'unsichtbaren' Klänge bereits unbewusst wirken. Unter Einbezug konkreter Beispiele sollen in dem Seminar zentrale technische, ästhetische und psychologische Aspekte der Soundgestaltung in Film, Fernsehen, in der Animation und in Computerspielen behandelt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei medientypische Techniken des Sound-Designs und ihre verschiedenen Konventionen der Bild-Ton-Synthese. Gegen Ende des Seminars soll auch beachtet werden, wie mit zunehmender Medienkonvergenz im digitalen Zeitalter transmediale Stile des Sounddesigns sich ausgebildet haben.
Literatur:	Basisliteratur Altman, Rick (1992). Sound Theory / Sound Practice. London. Bullerjahn, Claudia (2001). Grundlagen der Wirkung von Filmmusik. Augsburg. Chion, Michel (1994). Audiovision. Sound on Screen. New York. Flückiger, Barbara (2002). Sound Design. Die virtuelle Klangwelt des Films. Zürich. Sonnenschein, David (2001). Sound design. The expressive power of music, voice, and sound effects in cinema. Studio City /California.

LV-Nummer: –
LV-Name: Real Fiction [MW-M05] [MW-M03] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

[MW M04] Dokumentation (D)**Seminar**

LV-Nummer: 52-372	
LV-Name: Online Aktivismus [MW-M04] [MW-M06]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 01050 ab 05.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Internet ist längst ein zentraler Ort der Protestkommunikation geworden: die Organisation von Protestaktionen, die Vernetzung von

	<p>AktivistInnen, die Verbreitung von Informationen, das Aufrufen zur Teilnahme an Protestaktionen und überhaupt die Mobilisierung von Unterstützung für Protestanliegen – all diese und noch weitere Praktiken sind heute von der analogen in die digitale Sphäre von Öffentlichkeit im Internet gewandert. Besonders mit der wachsenden Bedeutung von sozialen Online-Medien haben sich die Formen und Strategien öffentlichen Protestes und Aktivismus verändert und ausgeweitet. AktivistInnen sind dabei heute mit nur teilweise planbaren, häufig auch unvorhersehbaren kollektiven und diskursiven Dynamiken konfrontiert, die typisch sind für das Web 2.0. Protestkommunikation entfaltet hier diskursive Räume, die wesentlich geprägt sind von affektiven Dynamiken. Dabei handelt es sich häufig um kollektive Ansteckungsdynamiken, in denen sich Emotionen wie Wut, Angst oder Euphorie an einzelnen Bildern und Kommentaren entzünden und in kürzester Zeit global verbreiten. Im Seminar werden wir uns mit den Voraussetzungen des Aktivismus in den Online-Medien beschäftigen und den damit einhergehenden Protestformen und -strategien, v.a. im Einsatz von Bildern und Videos im Netz und auf der Straße. Ausgehend von einschlägiger Forschung werden wir dies an aktuellen Tendenzen im Online-Aktivismus untersuchen.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>[list] [*]Eder, Jens / Hartmann, Britta / Tedjasukmana, Chris (2020): Bewegungsbilder. Politische Videos in Sozialen Medien. Berlin. [*]Fahlenbrach, Kathrin (2020). Video-Aktivismus: Formen und Strategien der audiovisuellen Mobilisierung im Netz. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, (33)2, 2020, S. 457-473. [*]Fuchs, Christian/ Trottier, Daniel (Hg.) (2015): Social Media, Politics, and the State. Protests, Revolutions, Riots, Crime and Policing in the Age of Facebook, Twitter and YouTube. New York. [*]Schankweiler Kerstin (2019). Bildproteste. Widerstand im Netz. Berlin. [/list]</p>

LV-Nummer: 52-373	
LV-Name: Geschichte, Drama, Emotionen! Dramaturgien des Histotainments [MW-M04] [MW-M06]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 02018 ab 04.04.23	
Weitere Informationen	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Der Ausdruck [i]Histortainment[/i], ein Kofferwort aus ‚History‘ und ‚Entertainment‘, kann auf verschiedenen Formen verweisen, die auf irgendwie unterhaltsame Weise mit geschichtlichen Inhalten umgehen. Das können ebenso Filme sein wie Gemälde, Romane oder Live Action-Rollenspiele; Mittelaltermärkte, Reenactments von Schlachten oder Alltagssituationen, die im Museum nacherlebt werden können; ebenso zählen (Bühnen-)Musicals oder serielle Erzählungen dazu, die via Instagram verbreitet werden. Versuchen wir die Vielfalt an Möglichkeiten auf den audiovisuellen Bereich einzugrenzen, bleibt noch immer eine große Varianz: wir finden fiktionale Formen wie Historienfilme und -serien, sogenannte Period Dramen und Games mit historischen Szenarien, aber auch dokumentarisch angelegte Angebote – in Deutschland z.B. die TV-Reihe "ZDF History", oder den US-Spartensender History Chanel, der ausschließlich spannungsreich aufbereitete Beiträgen zur Geschichte ausstrahlt. Fällt bei diesen die</p>

	Zuordnung auf der Achse Fiktional–Faktual schon etwas schwerer, gibt es eine Reihe von Beispielen, die doku-dramatisch verfahren (z.B. Living History) oder Formen des Reality TV, die die Vermittlung von Geschichte mit Wettbewerben verbinden. Neuere Online-Angebote hingegen regen zur Interaktion mit fiktiven Protagonist*innen an, um darüber Geschichte erfahrbar zu machen. Aber was machen diese Formen eigentlich mit der Geschichte? Wird sie verfälscht? Banalisiert? Oder retten sie gar historische Inhalte vor dem Vergessen? Die Debatten um Histotainment ist voller Kontroversen und bietet der Medienwissenschaft ein geeignetes ‚Spielfeld‘, um zentrale Fragen zu erörtern: Wie unterscheiden wir eigentlich fiktionale und faktuale Formen der Erzählung und Darstellung? Welche dramaturgischen Konzepte werden genutzt, um historische Inhalte zu vermitteln? Können solche Angebote authentisch sein? Und was genau meinen wir genau mit Authentizität? Darum soll es in diesem Seminar gehen.
Lernziel	Das Seminar vermittelt erweiterte Kenntnisse der theoretisch kontextualisierten Analyse von Medienangeboten.
Vorgehen	In den Seminarsitzungen erörtern wir sowohl theoretische Texte (z.B. zu Fiktionalität, Dramaturgie etc.) als auch jüngere Beiträge zur Debatte um Histotainment, die aus medien- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive verfasst wurden, und konfrontieren diese mit konkreten Beispielen aus verschiedenen Medienbereichen. Dazu kombinieren wir Impuls-Referate (max. 20 Min.) mit Gruppendiskussionen und der gemeinsamen Analyse von Fallbeispielen. Um uns der großen Bandbreite an Ausdrucksformen zu nähern, die zum Histotainment zählen, ist die Beispielauswahl divers. Im Verlauf des Seminars werden auch historische Ereignisse und Zusammenhänge zur Sprache kommen, die von Gewaltverbrechen, Antisemitismus, Rassismus und Sexismus geprägt sind. Das wird jedoch nicht der Schwerpunkt sein; von extremen Darstellungen wird ohnehin abgesehen. Die konkrete Beispielauswahl wird in Abstimmung mit den Seminarteilnehmer*innen zu Beginn des Semesters festgelegt.
Literatur	Literatur, Analysebeispiele und weitere Materialien werden digital zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-374	
LV-Name: Dokumentarische Projekte im Digitalen [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 Ü35 – 12095 ab 03.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Dokumentarische Filme werden seit einigen Jahren nicht nur digital produziert, sondern entwickeln neue, eigenständige mediale Formate wie z.B. i-docs oder Webdokumentationen, deren Produktionsweise sich von anderen dokumentarischen Filmen ebenso unterscheidet, sondern auch deren Beteiligung der User durch interaktive, partizipative, kollaborative oder ko-kreative Organisation. Bisherige Methoden der medienwissenschaftlichen Angebotsanalyse kommen an eine Grenze, an der User und Producer zu Produzern verschmelzen und sich neue Fragen der Medienethik und der Medienästhetik stellen. Das Seminar befasst sich mit partizipativen, vernetzt-vernetzenden Praktiken des Dokumentarischen, die aufgrund der Möglichkeit zu aktiver medialer Teilhabe an Diskursen ein gesellschaftspolitisch relevantes, (inter-)kulturelles Potential bergen und auch für unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen neue Optionen bieten.

	<p>Das Seminar kontextualisiert und diskutiert Positionen des Partizipations- und Interaktionsversprechens des 'Dokumentarischen im Digitalen', des Umgangs mit komplexen Wissenswelten, der Dokumentarfilmtheorie und der New Media Studies. Dabei spielt die mediale Performanz, die Ästhetik und die Arbeits- und Produktionsprozesse interaktiver dokumentarischer Praktiken eine zentrale Rolle. Ausgangspunkt sind zentrale Theorien des Dokumentarischen und partizipativer digitaler Medienkulturen von denen ausgehend paradigmatisch bekannte i-docs und webdocumentaries diskutiert werden; zudem sollen durch Übungen - und gegebenenfalls auch einschlägige Gäste - erste Einblicke in die neuen Praktiken des Dokumentarischen gegeben werden. Einige Sitzungen des Seminars werden in Kooperation mit PD Dr. Carsten Heinze (Soziologie) – gegebenenfalls mit Gästen aus der Praxis - durchgeführt. [b]Literatur:[/b] Onlinekurs "DID" (Das Dokumentarische im Digitalen), der für Teilnehmer:innen des Seminar kostenlos zugänglich sein wird, siehe dazu: https://akademie.avinus.org/kursuebersicht/ (derzeit noch nicht freigeschaltet) [b]Studien- und Prüfungsleistungen[/b] Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme. Abgabe von unbenoteten Studienaufgaben (die zu Beginn des Kurses bekannt gegeben werden). Prüfungsleistung: Hausarbeit (oder eine zu vereinbarende äquivalente Leistung)</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LV-Nummer: –
LV-Name: Interaktion und Technologie: Interpersonale Kommunikation in der digitalen Gegenwart [MW-M06] [MW-M04] [GL-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-376

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Auftrittsmöglichkeiten am Theater: Aktuelle Hamburger Produktionen (T/M) (IntLit) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M05] [DL-M08] [DL-M09] [DL-M010] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-258

LV-Nummer: –
LV-Name: Don Juan intermedial [DL-M04] [DL-M05] [DL-M08] [DE-M.Ed.-NdL] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]
Dozent/in: Bernhard Jahn
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-261

LV-Nummer: –
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Soundästhetik in Film, Fernsehen und Computerspielen [MW-M03] [MW-M05] [MW-M02] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlennbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: 52-375

LV-Name: Real Fiction [MW-M05] [MW-M03] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di 14–16 Medienzentrum SLM ab 04.04.23; Sichtt., 2st., Di 12–14 Medienzentrum SLM Kino ab 11.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Im Kontext der Digitalisierung wird das spannungsvolle Verhältnis zwischen Medien und Realität permanent neu ausverhandelt. Die aktuellen Ansätze eines Neuen Realismus stehen vor der Herausforderung, die Prioritäten zwischen Tatsachen (Realitäten) und Interpretationen (Fiktionen) neu zu gewichten. Dabei gilt es, einerseits der Gefahr des absoluten Realitätsverlusts entgegenzuwirken, wie er in (de)konstruktivistischen Ansätzen unter den Schlagworten der Simulation oder der Hyperrealität verhandelt wird; andererseits gilt es zu vermeiden, den immer offensichtlicher werdenden Einfluss der Medien auf unsere Realität ganz aus dem Blick zu verlieren. Da eine klare Trennung zwischen Fakten und Fiktionen in keinem Lebensbereich mehr zu gewährleisten ist, muss die "verdrehte Differenz von Sein und Schein" (Gabriel 2020, 17) neu durchdacht werden. Wie Realität und Fiktion sich gegenseitig bedingen und befruchten, wird im Seminar anhand anschaulicher Filmbeispiele zur Debatte gestellt. Medientheoretischer Ausgangspunkt ist die immer wieder proklamierte, aber auch in Frage gestellte Nähe fotografischer und filmischer Technologien zur äußeren Realität. Neben Klassikern des realistischen Kinos werden auch aktuelle Konzepte wie der Dogma-Film, Mockumentaries oder aktuelle Historien-, Fantasy- und Science-Fiction-Filme unter dem Blickwinkel des Aushandlungsprozesses zwischen Realität(en) und Fiktion(en) behandelt bzw. zur Auswahl gestellt.
Lernziel	Ziel ist eine theoretisch fundierte Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Medien und Realität, dessen Komplexität an repräsentativen Beispielen aus der Geschichte des Films veranschaulicht wird.
Vorgehen	Einführung und Orientierung erfolgen in Vorlesungsform. Ausgewählte Grundlagentexte und Filme sind Teil der Übung. Sie werden gemeinsam im Seminar besprochen und analysiert, wobei die jeweiligen ReferentInnen als ExpertInnen zum Thema ihre Ergebnisse vorstellen und die gemeinsamen Diskussionen moderieren.
Literatur	[b]Bazin, André:[/b] Was ist Film? Berlin: Alexander 2004. [b]Enderwitz, Anne; Rajewsky, Irina O. (Hg.):[/b] Fiktion im Vergleich der Künste und Medien. Berlin, Boston: de Gruyter 2016. [b]Feddern, Stefan (2019):[/b] Fiktion, Fiktivität, Fiktionalität: Die modernen Theorien. In: Ders.: Der antike Fiktionalitätsdiskurs. Berlin, Boston: de Gruyter, S. 36-97. [b]Franzen, Johannes; Galke-Janzen, Patrick; Janzen, Frauke; Wurich, Marc (Hg.) (2018):[/b] Geschichte der Fiktionalität. Diachrone Perspektiven auf ein kulturelles Konzept. Baden-Baden: Ergon. [b]Gabriel, Markus (Hg.):[/b] Der Neue Realismus. Berlin: Suhrkamp 2014. [b]Gabriel, Markus:[/b] Fiktionen. Berlin: Suhrkamp 2020. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Jörissen, Benjamin:[/b] Beobachtungen der Realität. Die Frage nach der Wirklichkeit im Zeitalter der Neuen Medien. Bielefeld: Transcript 2007. [b]Kirsten, Guido: [/b>Filmischer Realismus. Marburg: Schüren 2013. [b]Kracauer, Siegfried:[/b] Theorie des Films. Die Errettung der äußeren Wirklichkeit. Vom Verfasser revidierte Übers. v. Friedrich Walter u. Ruth Zellschan. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1964.

	<p>[b]Metten, Thomas; Meyer, Michael (Hg.):[/b] Film. Bild. Wirklichkeit. Reflexion von Film – Reflexion im Film. Köln: von Halem 2016. [b]Moller, Sabine:[/b] Zeitgeschichte sehen. Die Aneignung von Vergangenheit durch Filme und ihre Zuschauer. Berlin: Bertz + Fischer 2018. [b]Mundhenke, Florian (2017):[/b] Zwischen Dokumentar- und Spielfilm. Zur Repräsentation und Rezeption von Hybrid-Formen. Wiesbaden: Springer. [b]Sextro, Maren:[/b] Mockumentaries und die Dekonstruktion des klassischen Dokumentarfilms. Berlin: TU-Verlag 2009. [b]Strässle, Thomas (2019):[/b] Fake und Fiktion. Über die Erfindung von Wahrheit. München: Hanser. [b]Weidacher, Georg (2007): [/b]Fiktionale Texte – fiktive Welten. Fiktionalität aus textlinguistischer Sicht. Tübingen: Narr.</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

[MW M06] Forschungsmodul Dokumentation (D)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Online Aktivismus [MW-M04] [MW-M06]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: –
LV-Name: Geschichte, Drama, Emotionen! Dramaturgien des Histotainments [MW-M04] [MW-M06]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

LV-Nummer: –
LV-Name: Dokumentarische Projekte im Digitalen [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

LV-Nummer: 52-376
LV-Name: Interaktion und Technologie: Interpersonale Kommunikation in der digitalen Gegenwart [MW-M06] [MW-M04] [GL-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 Ü35 – 01050 ab 03.04.23

Weitere Informationen	<p>Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Geschichte der interpersonalen Kommunikation kann als ständige Ausweitung der Spielräume medialer Vermittlung verstanden werden (Höflich 2016, Hutchby 2001). Im Laufe des 20. Jh. entstehen zahlreiche ‚neue Medien‘ (Festnetz- und Mobiltelefonie, Internetbasierte Kommunikation), die sich durch jeweils spezifische raum-zeitliche Ausdehnungen persönlicher Kommunikation kennzeichnen. Das frühe 21. Jh. präsentiert sich als Zeitalter einer kontinuierlichen medialen Kopräsenz, wobei Menschen auf komplexe Medienrepertoires zurückgreifen können, um interpersonale Kommunikation zu bewältigen. Medial vermittelte Interaktion wird dadurch einerseits leichter, andererseits jedoch komplexer, da die Auswahl eines Mediums immer auch den Sinn der dadurch stattfindenden</p>

	Kommunikation mitprägt. Diese Lehrveranstaltung bietet eine interdisziplinär angelegte, theoretische und analytische Auseinandersetzung mit der Vielfalt interpersonaler Kommunikationsmedien in der digitalen Gegenwart. Im Mittelpunkt unserer Diskussion stehen fachübergreifend geläufige Konzepte wie ‚Interaktion‘, ‚Affordanzen‘, ‚Polymedia‘, ‚Medienideologien‘. Einschlägige sprach-, medien- und kommunikationswissenschaftliche Fachliteratur wird gemeinsam diskutiert und an exemplarischen Analysen veranschaulicht. Die eigenständige Durchführung von Fallanalysen auf dieser Basis wird gefördert.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Vorbereitung: Ein Agora-Raum mit digitalem Semesterapparat und Wochenaufgaben wird eingerichtet. Zum Einstieg in die Thematik wird folgende Literatur empfohlen: • Androutsopoulos, Jannis (Hg. 2021) Polymedia in Interaction. Themenheft, Pragmatics and Society 12:5. • Höflich, Joachim R. (2016) Der Mensch und seine Medien. Mediatisierte interpersonale Kommunikation. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. • Hutchby, Ian (2001) Conversation and technology: from the telephone to the Internet. Cambridge: Polity. • Madianou, Mirca/Miller, Daniel (2012) Polymedia: Towards a new theory of digital media in interpersonal communication. International Journal of Cultural Studies, 1-19.

[MW M07] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-379	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MW-M07]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 14tgl. 2st., Mo 16–18 Ü35 – 12095 ab 24.04.23	
Weitere Informationen	Sofern keine Präsenzlehre möglich ist, werden die Lehrveranstaltungen digital durchgeführt. Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenkandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[Master-WB] Wahlbereich

LV-Nummer: –	
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fiktion [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370	
LV-Nummer: –	
LV-Name: Farbe im Film [MW-M03] [MW-M05] [MW-M02] [Master-WB]	

Stand: 30.03.2023

Dozent/in: Henrik Wehmeier
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: –
LV-Name: Dokumentarische Projekte im Digitalen [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

LV-Nummer: –
LV-Name: Real Fiction [MW-M05] [MW-M03] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

LV-Nummer: –
LV-Name: Interaktion und Technologie: Interpersonale Kommunikation in der digitalen Gegenwart [MW-M06] [MW-M04] [GL-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-376